

# Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

Rio de Janeiro — Geschäftsstelle: Rua dos Ourives, 91, I. Stock, Ecke der Rua S. Pedro — Caixa do Correio 302  
São Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y  
Telegramm-Adresse: «Zeitung» Sanpaulo

**Tageblatt**  
Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo  
Gesetzt mit Setzmaschinen Typograph — Gedruckt auf Augsburger Schnellpressen

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland  
Preis der siebengespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 189, XVII. Jahrg.

Dienstag, den 19. August 1913

XVII. Jahrg., N. 189

## Ein Urteil über die Paulistaner Botschaft.

II.

Das „Journal do Commercio“ fährt in seiner Betrachtung über die diesjährige Paulistaner Botschaft dann mit folgenden Worten fort: Wie man sieht, verlangt Herr Rodrigues Alves die Reform unserer politischen Sitten im allgemeinen, und bei der Kritik der gegenwärtigen Lage rät er zur Versöhnung. Er erinnert daran, daß in einem in lebendiger wirtschaftlicher Entwicklung begriffenen Lande Eintracht zwischen den Leitern der Union und der Einzelstaaten herrschen muß. Er fürchtet, daß die politischen Störungen, der hinterhältige Widerstand, die Gier nach der Vorherrschaft jene Greuel zur Folge haben könnten, unter denen andere Republiken Lateinamerikas leiden. Und deshalb empfiehlt er Achtung vor den demokratischen Grundsätzen und ernsthaftige Erwägung der großen nationalen Probleme. Daß diese Wahrheiten von dem Paulistaner Staatspräsidenten ausgesprochen werden, verleiht ihnen ein besonderes Gewicht, sie werden grausamer und praktischer: wir müssen darauf reagieren. Und besonders muß Herr Rodrigues Alves selbst, der ja über ausgezeichnete Mittel zum Handeln verfügt, reagieren und den Kampf, den seine Botschaft anrät und beginnt, auch fortsetzen. (Das ist bekanntlich inzwischen geschehen, denn es ist im wesentlichen das Verdienst von São Paulo, daß der Ausgleich auf Basis der Kandidaturen Wenceslau Braz-Urbano dos Santos zustande gekommen ist. D. Red.) Politische Kämpfe um Prinzipien und Doktrinen, genährt durch Ideale und die dauernden Interessen des Landes, geführt auf Grund ehrlicher Wahlen und geleitet durch unterrichtete und aufrichtige Staatsmänner, sind nur nützlich und fruchtbar. Agitation für Personen und kleintlichen Ehrgeiz kann die Politik und noch weiter degradieren.

Die Botschaft beschäftigt sich dann eingehend mit der Beunruhigung, die Industrie und Handel des Staates durch die beiden wichtigsten Tatsachen der letzten Monate erlitten: die Knappheit der Umlaufmittel und die niedrigen Kaffeepreise. Der erste Umstand war nicht überraschend, denn der Kapitalüberfluß, der eine Folge der Kaffeelause war, konnte nur so lange anhalten, als dieses Kapital ohne Anlage blieb. Leider wurde bei der Anlage nicht mit der nötigen Vorsicht verfahren, denn sie erfolgte zum großen Teil in Immobilien, die zu übermäßigen Preisen erworben worden waren, oder in Unternehmungen, die zu ihrem Betrieb sehr große Mittel erforderten. Die Banken, und mit ihnen die ganze Volkswirtschaft, empfanden natürlich diese Immobilisierung großer Kapitalien, die außerdem noch empfindlicher gemacht wurde durch den Geldbedarf während des ersten Halbjahres, in dem die Kaffeefuhr immer gering ist und in dem die Pflanzerei großer Summen für die Ernteaufgaben bedürfen. Dazu kam dann noch der Umstand, daß die europäischen Märkte infolge der Besorgnis vor kriegsrischen Ereignissen sich sehr von Geschäften zurückhielten. Die Erhöhung der Diskontsätze legte auch in Europa den Handel lahm. Die Kaffeeproduktion, zu denen ein großes Kapital nötig ist, litt natürlich wie alle anderen Geschäfte unter der an allen Märkten fühlbaren Geldknappheit, die bei uns noch verschärft wurde durch die Ungewißheit, hervorgerufen durch die zügellose innerpolitische Agitation. Die Spekulanten benutzten die Gelegenheit, um den Markt zu beunruhigen, die Ernteschätzungen übertreibend und aus dem Verfahren der nordamerikanischen Regierung gegen das Valorisationskomitee, das schließlich zu unseren Gunsten entschieden wurde, Kapital schlagend.

Die Botschaft registriert alle diese Umstände und appelliert an die gesunden Elemente des Handels von Santos, sie sollten sich bemühen, einen ernstlichen Widerstand gegen diese spekulativen Machen-

schaften zu organisieren und sie unmöglich zu machen, damit der wichtige Handelsplatz sein altes Ansehen nicht verliere. Zu den bereits aufgezählten Baissefaktoren kamen die Nachrichten über den Robustakaffee, von dem es hieß, er werde auf allen Märkten erscheinen und dem anderen Kaffee Konkurrenz machen. Aber trotzdem gelang es nicht, São Paulo so zu treffen, daß seine wirtschaftlichen Grundlagen erschüttert wurden und seine Landwirtschaft und seine Finanzen dauernden Schaden erlitten. Herr Rodrigues Alves spricht die bestimmte Hoffnung aus, daß der Kaffeepreis allen Baissemanövern zum Trotz bald wieder normal werde.

Als dann spricht die Botschaft über die Vorteile, die Santos aus der Verlängerung des gegenwärtigen Kais erwachsen werden. Das ist ein Bedürfnis, das so schnell als möglich befriedigt werden muß in Anbetracht des außerordentlichen Anwachsenden sowohl der Einfuhr als auch der Ausfuhr. Herr Rodrigues Alves zählt die Schritte auf, die er in dieser Angelegenheit bereits getan hat, und bedauert, daß die Bitte, die er wegen der Kaiserlängerung an die Bundesregierung richtete, bisher nicht erledigt wurde. Der Staat habe kein Interesse daran, ob der Bau durch die Staatsregierung oder durch andere ausgeführt werde. Worauf es ihm ankomme, das sei nur, daß er zur Ausführung gelange und daß gleichzeitig die Kaigebühren herabgesetzt werden.

Sehr interessant ist der Teil der Botschaft, der von der zunehmenden Einwanderung und von den Vorteilen handelt, die der Staat der intelligenten Mitarbeiter Fremder bei dem großen Werke seiner wirtschaftlichen Mitwirkung bietet. Die Botschaft berichtet über die Erfolge, die auf diesem Gebiete bereits erzielt wurden, obwohl es noch nicht scheint, als hätten die ausländischen Regierungen sich endlich davon überzeugt, daß sie kein anderes Land finden werden, das ihren auswanderungslustigen Söhnen bessere Garantien und günstigere Lebensbedingungen bietet.

## Aus aller Welt

Mit Leuchtgas vergiftet haben sich der 60 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Michelis und seine um zwei Jahre jüngere Ehefrau in Berlin. Nach einem hinterlassenen Schreiben ist das Ehepaar aus dem Leben geschieden, weil es Nahrungssorgen hatte und der Stadt nicht zur Last fallen wollte. — Der Verzweiflungstat des Ehepaares liegt ein trauriges Kapitel Lebensgeschichte zugrunde. Michelis hatte früher in Württemberg eine große Fabrik, die aber in den letzten Jahren so weit zurückging, daß er Konkurs anmelden mußte. Aller Mittel bar, zog er mit seiner Frau nach Berlin, wo er mit ihr, da er gar nichts mehr besaß, zuerst sogar im Asyl nächstgelegenen mußte. Als er dann eine Wohnung gefunden hatte, erwarb die Frau durch Nähen und er durch kleine kaufmännische Arbeiten so viel, daß sie sich gerade über Wasser halten konnten. Den Nachbarn erzählten sie wiederholt, daß es ihnen so schlecht gehe, weil ihre Kinder sie verlassen hätten. Michelis war in zweiter Ehe verheiratet. Seine erste Frau hatte ihm mit mehreren kleinen Kindern zurückgelassen. Die Stiefmutter nahm sich aber der Kinder an und sorgte sehr für ihr Fortkommen. Sogar ihr eigenes Geld, was sie in die Ehe mitgebracht hatte, gab sie nach ihrer Erzählung hin. Als die Kinder groß geworden waren und die Eltern in Not gerieten, wandten sie sich von ihnen ab und kümmerten sich gar nicht mehr um sie. In der letzten Zeit hatten die alten Leute wieder sehr mit Nahrungssorgen zu kämpfen.

Eine Versperrung des Simplontunnels trat in den letzten Wochen ein. Das Eingangstor des Simplon-Tunnels nach der italienischen Seite zu befindet sich auf Schweizer Boden. Zwischen Fel-

senhängen an schweren Ketten hängt ein eisernes Tor. Im Falle eines Krieges wird es herabgelassen, wodurch der Eisenbahnverkehr unterbunden ist. Die Ketten, welche dieses Tor hielten, zerrissen, das Tor fiel herab und versperrte den Weg. Dadurch hatte der Expreszug nach Mailand eine Stunde Verspätung. Glücklicherweise konnte man dem Zuge noch Signale geben und so ein großes Unglück verhüten, da das starke Tor darauf berechnet ist, einem Eisenbahnzug erfolgreichen Widerstand zu leisten.

Der größte Bauernhof Deutschlands, der eine Ausdehnung besitzt, um die ihn marthes Rittergut beneiden könnte, befindet sich in der Provinz Hannover. Man ist in neuester Zeit allgemein geneigt, Güter von einer gewissen Größe mit dem stolzer klingenden Namen „Rittergüter“ zu bezeichnen. Diese Sitte hat aber nur bei den Städtern Eingang gehalten, die sich auf dem Lande ansiedeln. Der deutsche Bauer dagegen, der von der Urväter Zeit auf seiner Scholle sitzt, macht diese Gepflogenheiten nicht mit und nennt seinen Besitz auch dann noch Bauerngut, wenn er es durch seiner Hände Arbeit oder durch glückliche Umstände zu großen Besitztümern gebracht hat. Es bleibt immer sein „Bauernhof“. Ein Beispiel dafür bietet der größte deutsche Bauernhof, der im Kreise Celle gelegen ist. Es ist der Heidehof Weyhausen, der ursprünglich eine sogenannte Pflugkötterstelle war. Dieser Heidehof umfaßte schon vor vielen Jahren 5000 Morgen und ist in den letzten Jahren durch Neuankäufe von seiten des Bauern auf 7000 Morgen vergrößert worden. Der Bauernhof Weyhausen zeichnet sich durch große Naturschönheiten aus. Ungewöhnlich reich ist der Wildbestand auf diesem Riesenauegrund, zu dem auch sehr ausgedehnte Wälder gehören. Das Wild hat hier von jeher bei den Besitzern des Bauernhofes eine sachgemäße Pflege erfahren, so daß man wohl den Bauernhof als den wildreichsten Hof Deutschlands bezeichnen kann. Besonders zahlreich sind die Rehe, Hirsche und Hasen.

Unwetterkatastrophe in Graz. Die südöstliche Umgebung der steirischen Landeshauptstadt wurde am 16. Juli nachmittags von einer unheimlich schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht, wie sie seit Menschengedenken nicht mehr zu verzeichnen war. Gewitter folgte auf Gewitter. Wolkenbruch auf Wolkenbruch. Die gegen die Stadt fließenden Bäche wurden gegen 5 Uhr nachmittags zu furchtbar reißenden Strömen. Im Stiftingtal stürzte bereits um halb sechs Uhr ein Haus ein, in dem sich 12 Personen befanden, die glücklicherweise gerettet wurden. Die Wassermengen ergossen sich in die Reiterkaserne. Die Pferde rissen sich los und stürzten durch die Straßen. Die massive, drei Meter hohe Steinmauer des Ursulinenklosters in einer Ausdehnung von ca. zwanzig Meter stürzte ein. Viele Bäume des Klostergartens wurden umgerissen. Die Gegend bietet dort den Anblick, als ob ein Erdbeben gehaust hätte. Mehrere Brücken der Stadt sind eingestürzt, andere gefährdet und müssen daher abgesperrt werden. Im Café „Austria“, gegenüber der Herz-Jesu-Kirche, konnten sich die Gäste nur dadurch retten, daß sie sich auf die Billards stellten. Die gesamte Feuerwehr von Graz ist ununterbrochen die ganze Nacht an der Arbeit gewesen, um die Schäden zu beheben. Außerdem wurde fast die ganze Garnison zur Hilfeleistung herangezogen. Im Vorort Raba bestand für dreißig Häuser Einsturzgefahr. 26 Personen schwebten dort in Lebensgefahr und wurden vom Militär gerettet. In der Naglergasse in Graz sind zwei Personen in Kellerwohnung ertrunken. Acht Personen werden noch vermißt. Der Statthalter Graf Clary weilt die ganze Nacht an den bedrohlichsten Punkten.

Verzicht auf Titel und Würden. Der Prinz-Regent von Bayern hat von dem Verzicht des Oberleutnants zur See d. R. der deutschen Kriegsmarine Nikolaus Prinzen von Thurn und Taxis Kenntnis genommen und ihm entsprechend der gestellten Bitte

Sie beschleunigte ihre Schritte und hatte bald das Dorf und den Park im Rücken. Die Lichtstrahlen aus dem Schlosse beleuchteten ihren Weg. Da plötzlich hörte sie Knarren von Rädern hinter sich. Nach kurzen hatte ein Wagen sie erreicht und Pierre Renard salt aus dem Fenster überrascht auf die schlank Gestalt, die er sogleich erkannte. Im ersten Moment wollte er aus dem Wagen springen, er besann sich jedoch; aber in dem Blick, den er ihr zuwarf, lagen die tödlichste Wut und die wildeste Rachsucht.

Der Wagen fuhr auf der Fahrstraße mit ihren Windungen weiter, während Alexa die Stufen der Terrasse hinaufstieg und in das Schloß trat. Sie begegnete Pierre in der großen Halle. Er zog seinen Hut, aber sie tat, als bemerkte sie es nicht und eilte an ihm vorüber auf ihr Zimmer. Daß seine Rückkehr durch ihren Besuch in London veranlaßt wurde, selten ihr unabweisbar.

Sie begab sich in das Speisezimmer, wo sie allein war, und von dort zu ihrer Wirtin.  
„Setzen Sie sich, meine Teure,“ sagte Mrs. Ingestre. „Wie haben Sie sich die Zeit vertrieben?“  
„Am Vormittag fuhr ich ins Dorf und am Nachmittag machte ich einen Spaziergang,“ erwiderte Alexa. Es freut mich, Sie heute abend besser zu finden. Uebrigens ist Pierre Renard gekommen — vor zirka einer Stunde!“

„Renard? Dann ist der Marquis wohl auch gekommen?“ fragte Mrs. Ingestre verwundert.  
„Nein, er kam allein. Er hat gewiß von unserem Besuch in London gehört und ist gekommen, uns zu bewachen,“ sagte Alexa.

„Dieser freche, abscheuliche Mensch!“ rief Mrs. Ingestre, welche den Diener ihres Schwagers nie hatte leiden mögen, und die nun anfangs Alexas Ansicht, daß Pierre Renard der Mörder des vorigen

den Namen eines Freiherrn von Hochstatt erblich verliehen.

Ein neuer argentinischer Auftrag für eine deutsche Werft. Die argentinische Regierung hat bei der Kieler Germania-Werft den Bau von weiteren vier Torpedobootjägern in Auftrag gegeben. Die neuen Kriegsschiffe sollen ausschließlich für Petroleumfeuerung eingerichtet werden. Der Preis für je eines dieser Schiffe ist auf 134.500 Pf. Sterl. vereinbart worden.

Die abgeschobene russische Fürstin. In New York erregt gegenwärtig die Angelegenheit einer russischen Fürstin, deren Mann als Offizier in einem der vornehmsten Petersburger Gardekavallerie-Regimenter steht und einem der ältesten Adelsgeschlechter des Zarenreiches angehört, großes Aufsehen. Die blendend schöne junge Frau hatte ihren Gatten und ihre Familie heimlich verlassen und sich nach Amerika begeben, um sich von einem New Yorker Theaterdirektor für seine Bühne engagieren zu lassen. Der russische Generalkonsul hatte jedoch die Polizei von der Ankunft der Fürstin verständigt und diese hatte bald die Wohnung der Dame ausfindig gemacht. Anfänglich weigerte sich die Fürstin, New York zu verlassen und in ihre Heimat zurückzukehren, und sagte, daß sie sich mit der niedrigsten Gage begnügen würde, wenn man ihr gestattete, ihren sehnsüchtigen Wunsch auszuführen und an einer amerikanischen Bühne aufzutreten. Als der Polizeichef ihr jedoch mitteilte, daß sie nach dem Auswanderungsgesetz gezwungen werden könne, sich nach Rußland zurückzubehalten, wenn sie nicht freiwillig ginge, kehrte sie mit dem nächsten Dampfer nach Europa zurück.

Der böse Zufall. Der Landwirt Matthias Stippel in Neustift bei Neubitz (Böhmen) gab der Zuchtsau, um sie in den Stall zu bringen, einen Schlag mit der Hand. Hierbei verletzte er sich unbedeutend an einem Zahn. Er beachtete die Wunde nicht und ging einige Tage seiner Arbeit nach. Stippel erkrankte jedoch an Blutvergiftung und starb nach gräßlichen Qualen. Er hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder.

Ein Fall Redlin in Italien. Römische Blätter bringen aufsehenerregende Meldungen über die Verhaftung des ehemaligen Beamten im Kriegsministerium, Morozzo della Rocca, der für Oesterreich Spionage getrieben haben soll. Die Tribuna bestätigt die Verhaftung mit dem Hinweis, daß der Festgenommene ein außerordentlich phantastischer Mensch sei, und daß zwar verdächtige Schriftstücke beschlagnahmt worden seien, doch scheine es sich um einen Spionagefall von sehr untergeordneter Bedeutung zu handeln. Graf della Rocca ist ein siebenjähriger Greis, der Vater von sieben Söhnen, von denen mehrere in der italienischen Armee dienen, und Kommandeur des Großkreuzes der italienischen Krone. Auf seinem Schlosse in Servia führte er einen großen Haushalt, der Unsummen verschlang. Er stand in dauernden Beziehungen zur österreichischen Regierung, der er Dokumente über die italienischen Grenzbefestigungen und den italienischen Mobilisationsplan auslieferte. In italienischen militärischen Kreisen war der Graf schon lange der Spionage verdächtig, doch mangelte es bisher an Beweisen. Erst am 20. Juli gelang es dem Generalstabe, positive Unterlagen für seine Verrätertätigkeit zu erhalten, worauf die Verhaftung des Schuldigen sofort geschah. Die Angelegenheit, die großes Aufsehen erregt, ist mit della Roccas Verhaftung wohl noch nicht erledigt. Er soll unter dem Offizierkorps Mitschuldige haben, und man glaubt, daß andere sensationelle Verhaftungen bevorstehen. Die Vermittlerin zwischen der österreichischen Regierung und dem Grafen spielte eine junge Oesterreicherin, die jetzt auf geheimnisvolle Weise verschwunden ist. Bei der Haussuchung im Schlosse des Grafen, der ein Vertreter des italienischen Kriegsministeriums beivolwete, ist eine große Anzahl äußerst belastender Doku-

Marquis war, zu teilen „Sie müssen sehr vorsichtig und verschwiegen sein wie das Grab, Alexa.“

Diese schien es für das beste zu halten, Mrs. Ingestre von ihren heutigen Forschungen nichts mitzutellen. Sie lenkte das Gespräch auf oberflächliche Dinge, dann begann sie leise zu lesen und das so lange, bis Mrs. Ingestre eingeschlafen war, worauf sie sich dann wieder in ihr Zimmer begab.

Sie saß bis spät in der Nacht am Fenster und sah hinaus auf die See. Sie hatte das Licht ausgelöscht und sich zum Schutze gegen die eindringende kühle Nachtluft in einen Schal gehüllt. Von den Erlebnissen des Tages schweiften ihre Gedanken zu ihrem Vater. Wo war er? Hatte er England verlassen? Diese Frage beunruhigte sie. Er hatte sich von Leicester Square entfernt und nicht an sie geschrieben. Sollte er noch in der Umgegend von Montheron weilen? Oder war er in die Hände seiner Feinde gefallen, die seine Gefangennahme noch nicht veröffentlicht hatten?

Die Uhr schlug zwölf. Noch saß Alexa sinnend am Fenster. Im Schlosse und rings umher herrschte tiefe Stille.

Plötzlich schreckte sie ein leises Geräusch an ihrer Tür auf. Sie richtete sich empor und lauschte aufmerksam. Der Drucker der Tür wurde leise, fast geräuschlos bewegt.

Alexas Herz schien still zu stehen.  
Sie hatte die Tür verschlossen und von dieser Tatsache schien sich derjenige, der einzudringen versuchte, zu überzeugen. Im nächsten Augenblick wurde das Knarren eines Instruments im Schloß hörbar und der Türschlüssel fiel auf den Fußboden des Zimmers, in dem Alexa sich befand, nieder.

Eine kleine Pause folgte.

Alexa wagte kaum zu atmen.  
Wieder knarrte es am Schloß, als werde ein In-

## Feuilleton

### Alexa oder das Drama von Montheron

(50. Fortsetzung.)

„Wenn Sie mir dankbar sind für den Dienst, den ich Ihnen heute erwiesen,“ erwiderte Alexa, „können Sie mir denselben dadurch reichlich belohnen, daß Sie Mr. Dalton die ganze Wahrheit mitteilen. Ich überlasse Sie Ihrem Gewissen; nur bedenken Sie, Mr. Gregg, daß ein offenes Bekenntnis Ihnen mehr Vorteil als Nachteil bringen wird, daß Sie mehr gewinnen als verlieren werden.“

„Das sehe ich ein, Miß, wenn ich etwas wüßte, wodurch Lord Stratfords Unschuld erwiesen werden könnte. Er ist tot und kann meine Aussage nicht belohnen. Lord Montheron ist Herr und das Schloß mit allem, was dazu gehört, ist in seinen Händen. Und was Recht und Gerechtigkeit bestimmt haben, läßt sich gar nicht ändern. Denken Sie nicht, daß Sie mehr wissen als die hohen Gerichtsherren und alle Leute in England.“

„Wir wollen nicht darüber streiten,“ sagte Alexa ernst. „Sie wissen, wer Lord Montheron ermordete. Ich glaube jedoch nicht, daß Sie im Herzen ein schlechter Mensch sind. Wenn Sie einst vor dem Richterstuhl Gottes Gnade zu finden hoffen, so tun Sie nun, was Recht ist.“

Sie nickte leicht mit dem Kopfe und ging dann weiter, jedoch nicht durch den Park, sondern schlug den Weg nach dem Dorfe ein.

Der Müller sah ihr nach wie aus einem Traume erwachend.

„Da ist etwas im Anzuge,“ murmelte er. „Wer

ist diese junge Dame. Weiß Lord Montheron, was sie hier treibt? Ich muß sogleich mit ihm sprechen. Wenn ein Sturm losbricht, muß ich in Sicherheit sein.“

Er sah bestürzt aus.  
„Ich will das Gewisse nicht fürs Ungewisse preisgeben,“ fuhr er in einem Selbstgespräch fort. „Ich bin kein schlechter Mensch, wohl auf meinen Vorteil bedacht, aber das ist Geselättsache. Lord Montheron soll mir die Mühle auf 99 Jahre verschreiben. Ich kann einen Druck auf ihm ausüben, daß ich alles erziele, was ich will.“

Ungeachtet dieser Zuversicht kehrte er vertrieben in die Mühle zurück, von einer Unruhe gequält, die selbst sein fester Wille nicht zu unterdrücken imstande war.

Alexa erreichte das Dorf und begab sich sogleich zu Mr. Dalton, der überrascht zu sein schien über ihren zweiten Besuch an diesem Tage. Sie teilte ihm ohne Umschweife ihre Entdeckungen in betreff des Müllers mit und Mr. Dalton hörte ernst zu.

„Ich will Mr. Jakob Gregg beobachten lassen,“ sagte er, als sie ihre Mitteilungen beendet. „Sie haben ihm Veranlassung gegeben, auf seiner Hut zu sein, Miß Strange; aber da er so verwirrt ist, wird er sich in irgend einer Weise selbst verraten.“

„Ich denke, das ist alles, was vorläufig notwendig ist,“ Er kann also nicht verhaftet und veranlaßt werden, zu erzählen, was er weiß?“

„Wie die Sachen jetzt stehen, nein,“ erwiderte Mr. Dalton, „obwohl ich nicht bezweifle, daß er mehr weiß, als er zugeben will.“

Da es schon spät war, so verweilte Alexa nicht länger. Mr. Daltons Anerbieten, einen Wagen holen zu lassen, entschiedener aber dankend ablehnend, entfernte sie sich und machte sich auf den Rückweg nach dem Schlosse.

mente zutage gefördert worden. Die Gattin Morozovs versuchte aus Scham über die Verfehlungen ihres Mannes Selbstmord zu begehen.

Türkische Kriegsschiffe und Kanonen als Alts Eisen. Zur Räumung des türkischen Marine-Arsenals unterstellte die dortige Staatsregierung 28 größere und kleinere Kriegsschiffe älterer Bauart mitsamt den Geschützen und etwa 2000 Tonnen Geschossen dem Verkauf. An der ausgeschriebenen Submission beteiligten sich die bedeutendsten Altsmaterial-Handlungen der ganzen Welt. Den Zuschlag erhielt die Firma J. Adler in München, gemeinschaftlich mit der Eisen- und Metall-Handelsgesellschaft m. b. H. in Nürnberg, deren Vertreter sich zu diesem Zwecke in Konstantinopel drei Wochen aufhielten. Der Ankaufspreis beträgt 4 bis 5 Millionen Mark. Der Abtransport des Materials dürfte ein bis anderthalb Jahre dauern.

### Bundeshauptstadt.

Geht nicht nach Brasilien. Unter diesem Titel veröffentlicht eine deutsche sozialdemokratische Zeitung folgenden Herzenseuß: „Aus Rio de Janeiro schreibt der Genosse Rosendo dos Santos, der Sekretär des brasilianischen Gewerkschaftsbundes, unter anderem: Ueberall und allenthalben kann man beobachten, wie die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der großen Schichten des Volkes infolge der steten Ab- und Zuwanderung die Tendenz aufweisen, in allen Ländern die gleichen zu werden. Schon deshalb ist es ein schwerer Irrtum, wenn noch immer viele Arbeiter der alten Welt sich von den Agenten unserer Regierung locken lassen in der Hoffnung, hier viel bessere Verhältnisse wie in der Heimat anzutreffen. Dazu liegt aber nicht der geringste Grund vor, auch nicht für die Bewohner derjenigen Länder, die noch von Hungerepidemien heimgesucht werden, die hiesigen Arbeiter um ihre wirtschaftliche Lage zu beneiden. Aus vielen Teilen des Landes, besonders aus dem nördlichen Brasilien, flüchten die Einwohner vor den furchtbaren Zuständen, die dort anzutreffen sind. Die Auswanderung aus den Staaten Ceará, Sergipe usw. ist daher im steten Steigen begriffen. Als erträglicher gelten die Verhältnisse im Staate São Paulo. Aber auch dort wird vom frühen Morgen bis zum späten Abend gearbeitet. Und die Entlohnung ist derartig, daß die Nahrung der Arbeiterfamilien nur aus Bohnen und Mandioke-Mehl besteht, und auch hiervon gibt es beileibe keine vollen Rationen. Die Plantagenbesitzer, die „Fazendeiros“ dieser Gegenden können sich auch seit der Abschaffung der Sklaverei noch immer nicht daran gewöhnen, ihre Arbeiter anders wie irgendwelches Viehzeug zu behandeln. Zwar haben diese wiederholt versucht, die Aenderung herbeizuführen, aber immer wieder wurden ihre Organisationen unterdrückt und die Teilnehmer in der barbarischsten Weise verfolgt. Das geschah auf Grund des famosen „Fazendeiros“-Gesetzes, das ein Ausnahmengesetz schlimmster Art ist und die Ausweisung für die geringsten Vergehen gegen die Arbeiter vorsieht. Natürlich wird auch die Soldateska mit Säbel und Gewehr gegen die Arbeiter in Bewegung gesetzt, die eine Verbesserung ihrer miserablen Verhältnisse zu fordern wagen, und zwar in solch brutaler Weise, wie das wohl in keinem anderen Lande vorkommt. Obendrein hat man jenes Ausnahmengesetz erst kürzlich erweitert, ohne daß die Regierung es bisher gewagt hätte, die beschlossenen Aenderungen bekanntzugeben. Wir hoffen aber, daß das Proletariat aller anderen Länder unseren lauten Protest gegen die barbarische Behandlung der Arbeiter unseres Landes unterstützen und mit dazu beitragen wird, mit Recht und Freiheit auch der Arbeiterschaft Brasiliens zu erkämpfen.“

Das schreibt ein Brasilianer über Brasilien. Was Wunder, daß die Ausländer, die unser Land nur von der Landkarte kennen, über Brasilien ein total verkehrtes Bild erhalten und daß die Fabel in den Kurs kommt, daß die Sklaverei in Brasilien nur auf dem Papier aufgehoben sei? Rosendo dos Santos, der das Verhätzungssystem sehr gut zu kennen scheint, nennt das nördliche Brasilien mit São Paulo in einem Atemzuge, obwohl er sehr gut weiß, daß die Auswanderung aus Ceará und Sergipe nicht deshalb geschieht, weil dort die Arbeiter schlecht behandelt werden, sondern aus dem Grunde, weil diese Gebiete unter einer furchtbaren Dürre leiden, die abzustellen weder in der Macht der Regierung noch des Herrn Rosendo liegt. Ferner verschweigt er, daß diese Staaten, die ausgedörrten Serões des nördlichen Brasilien, für die europäische Auswanderung überhaupt nicht in Frage kommen und infolgedessen in einer Auskufft über unser Land ebensowenig erwähnt werden müssen wie die Sümpfe der Quellengebiete des Amazonas. In dem für die Europäer in Betracht kommenden Brasilien gibt es keine Dürren, und wenn jemand in den subtropischen Stri-

chen, die das Deutsche Reich an Größe mehrfach übertreffen, Hunger leidet, dann ist es deshalb, weil er nicht arbeitet oder weil er nicht schlucken kann. Eine weitere Lüge ist, daß die Arbeiterorganisationen unterdrückt werden. Derselben Organisation, für die Rosendo dos Santos als Schriftführer zeichnet, gehört der älteste Sohn des Bundespräsidenten als Mitglied an; diese selbe Organisation ist schon vor den Cattede gezogen, um Marshall Hernes da Fonseca seinen Dank abzustatten und das geschah doch wahrhaftig nicht deshalb, weil der Landesehef sie unterdrücken wollte. — Bei der Erwähnung der Fazendeiros hätte Rosendo dos Santos auch das landwirtschaftliche Patronat erwähnen sollen, das wirklich nicht zu dem Zwecke ins Leben gerufen wurde, um die Arbeiter zu unterdrücken. — Eine Unwahrheit ist es auch, daß die Abänderungen des Ausweisungsgesetzes von der Regierung geheimgehalten werden. Diese Abänderungen sind in dem Bundeskongreß durchberaten worden und bei diesem Anlaß hat das Mitglied der von Rosendo vertretenen Organisation, der Deputierte für die Bundeshauptstadt Nicanor do Nascimento wiederholt das Wort ergriffen. Dieser Herr hätte Rosendo über die Abänderungen des Gesetzes die beste Auskunft erteilen können, wenn er sich schon nicht der Mühe unterziehen wollte, das Gesetz in irgend einer Zeitung in seinem ganzen Wortlaut zu lesen.

Gelungen ist die Logik, mit der Rosendo dos Santos seine These, daß die Auswanderung keinen Sinn habe, begründet. Die Arbeitsverhältnisse haben die Tendenz, überall die gleichen zu werden und deshalb könnte jeder ruhig zu Hause bleiben. Hier übersieht Rosendo die wichtige Tatsache, daß die Menschen essen und deshalb auch Lebensmittel produzieren müssen. Wenn nun ein Land zu dicht bevölkert ist, um alle Bewolmer ernähren zu können, da muß eine Auswanderungsbewegung einsetzen: die Arbeiter müssen Gebiete aufsuchen, die noch in Kultur genommen werden können, ohne daran zu denken, daß auch diese unbewölkerten Länder nach mehreren Jahrhunderten vielleicht nicht mehr in stande sein werden, ihre Bewohner zu ernähren. Rosendo dos Santos hat nur Rio de Janeiro und São Paulo im Auge gehabt, als er die Lohn- und Arbeitsverhältnisse erwähnte. Wäre es ihm nur darauf angekommen, über sein Land ehrlich zu informieren, dann hätte er es nicht verschweigen dürfen, daß der Regierung die Vermehrung der Bevölkerung dieser Städte absolut nicht erwünscht ist, und daß sie nur für solche Gegenden Einwanderer ins Land führt, die jedem, der sich dort niederläßt, ein ausgereichnetes Auskommen bieten. Rosendo dos Santos lag aber nicht daran, einen wahrheitsgetreuen Bericht zu schreiben, denn er wollte verhetzen und dazu bediente er sich der Verleumdung.

Ein Wüstling verurteilt. In Porto Alegre ist der bekannte Dichter Carlos de Araujo wegen Vergewaltigung einer Minderjährigen zu acht Jahren Zellenhaft verurteilt worden.

Noch ein Journalist ermordet. Aus Tubarao, Staat Santa Catharina, kommt die Nachricht, daß der Redakteur der dort erscheinenden „Gazeta do Sul“, Herr Pitta, ermordet und seine Druckerei zerstört worden ist. In Tubarao herrschen seit langen Jahren anormale Zustände. Das Munizip ist nichts anderes als die Domäne einer Familie Cabral de Mello und es ist selbstverständlich, daß diese Familie alle Elemente aus Tubarao entfernen will, die nicht mit ihr gehen.

Warum nur gegen Brasilien? Unter diesem Stiehwort haben wir vor wenigen Tagen eine Notiz gebracht, daß der Pseudo-Attentäter Leonid Romanow aus Argentinien ausgewiesen sei und zwar nachdem es ihm gelungen, den Nachweis zu erbringen, daß er mit dem Bombenattentat im Colon-Theater nichts zu tun gehabt hätte. Das Ausweisungsdekret ist nun vollstreckt und Romanow auf den Schub gebracht worden. Als die „Sierra Nevada“, auf der sich der ausgewiesene Russe befand, in Montevideo anlegte, erhielt er den Besuch zahlreicher Arbeiterdeputationen, die ihn mit ans Land nahmen. Der uruguayischen Regierung fiel es gar nicht ein, die Landung Romanows zu verhindern und er entschoß sich, in Montevideo zu bleiben, bis seine Familie ihm nachgereist, mit der er dann auf eigene Kosten nach seiner Heimat zurückkehren will. Was würde die von Argentinien subventionierte italienische und spanische Presse nicht schreiben, wenn dieser Fall sich in Brasilien ereignet hätte! Man bedenke: jemand sagt aus, daß er kurz vor der Explosion Leonid Romanow auf der Theatergalerie gesehen habe; der Mann wird verhaftet und, obwohl ihm der Nachweis gelingt, daß er weder an dem Attentatabend noch sonst jemals im Colon-Theater gewesen, drei Jahre gefangengehalten. Nach schließlich erfolgter Freilassung wird er wieder verhaftet und ohne weiteres auf den Schub gebracht. Der Mann hat in Argentinien nachweislich gar nichts begangen und in seiner Heimat kam er sich auch nichts zu Schulden kommen lassen haben, denn sonst würde er nicht seelenruhig nach Rußland zurückkehren. Es handelt sich also um eine regelrechte und gemeine Verfolgung. Die argen-

tinische Polizei bedurfte eines Attentats, um das famos Ausweisungsgesetz in der Kammer durchzudrücken und deshalb lie ß sie selbst in dem genannten Theater eine absolut ungefährliche Knallbombe explodieren. Jetzt mußte sie aber auch den Attentäter aufreihen und sie verfiel auf den jungen russischen Mechaniker. Damit erreichte die Polizei glänzend ihren Zweck, denn das Gesetz Meyer-Pellegrins wurde angenommen und die hl. Hermandad hatte nun das Mittel, ihr unbequeme Geister loszuwerden. Dieser Erfolg ändert aber nichts an der Tatsache, daß die angewandten Mittel gemein waren und wir sind fest überzeugt, daß, wenn sich ein solcher Fall in Brasilien zugetragen hätte, die ganze argentinienfreundliche Presse jetzt Zeter und Mordio über die „moderne Sklaverei“ schreien würde. Da dieses aber in Argentinien passierte, herrscht in allen Gipfeln die größte Ruhe, denn die La-Plata-Republik ist zahlungsfähig und kann sich infolge dessen alles erlauben.

Wo zu Portugaleinen Gesandten in Brasilien hat. Neulich erörterten wir die Frage, wo zu Portugal (oder wie die portugiesischen Monarchisten sich ausdrücken: die Operettenrepublik von Lissabon) Konsuln in Brasilien hat. Anlaß dazu die Meldung des offiziellen Organs des Herrn Affonso Costa, der Konsul in São Paulo habe mitgeteilt, der Kaufmann Cunha Coelho, der in Santarem verhaftet wurde, sei von in Brasilien ansässigen portugiesischen Monarchisten beauftragt worden, den Ministerpräsidenten zu ermorden. Bekanntlich stellte sich der ganze angeblliche Mordversuch als erfunden heraus, zu dem Zwecke, um Herrn Affonso Costa einen ruhigen Empfang in Porto zu garantieren, ganz wie wir damals schon vermuteten. Der Paulistaner Kaufmann mußte aus der Haft entlassen werden, wurde aber aus Portugal abgehoben.

Hatte damals ein portugiesischer Konsul eine eigentümliche Rolle gespielt, so tat es in vergangener Woche der portugiesische Gesandte, Herr Bernardino Machado. Bekanntlich weilt seit einiger Zeit im Anfrage der „Amities Franco-Etrangeres“ Herr Homem Christo Filho in Rio. Der Sohn des bekannten Monarchistenführers ist ebenfalls ein eifriger Monarchist, und schon neulich, als er vom Bundespräsidenten empfangen wurde, veranlaßte Herr Bernardino Machado ein Dementi der Nachricht, daß der Empfang in Spezialaudienz stattgefunden habe. Am Freitag nun sollte der erste Vortrag stattfinden, den Herr Homem Christo Filho im Auftrage der „Amities Franco-Etrangeres“ hält. Als Thema hatte er die „Legende von Adler“ gewählt, die Epopöe des ersten Napoleon, also etwas, was mit der portugiesischen Republik nicht das geringste zu tun hat. Dem Vortrag wollte für das hiesige Komitee jener Vereinigung Herr Oliveira Lima im Verein mit den Herren Carlos Peixoto und Conde de Affonso Celso präsidieren. Obwohl, wie gesagt, die Angelegenheit mit Portugal weiter nichts zu tun hatte, als daß der Vortragende nebenbei auch portugiesischer Monarchist ist, empfand Herr Bernardino Machado die Absicht des Dr. Oliveira Lima doch als eine Beleidigung seiner Republik. Er schickte daher einen Sekretär zu dem brasilianischen Diplomaten mit dem Ansinnen, er solle von dem Präsidium zurücktreten. Herr Oliveira Lima erwiderte, daß erstens die Konferenz mit der Politik nichts zu tun habe und daß zweitens, selbst wenn das der Fall wäre, er alt genug sei, um allein zu wissen, was er tun und lassen könne. Trotz dieser deutlichen ABERtugung begab sich nun Herr Bernardino persönlich zum Unterstaatssekretär und stellvertretenden Minister des Außen. Aber auch Herr Regis de Oliveira hatte für die Beschwerden des portugiesischen Gesandten kein Verständnis, sondern sagte ihm, daß man in Brasilien über solche Dinge anders denke. Noch am selben Abend konnte seine Exzellenz in der Academia Brasileira de Letras zusehen, wie ein Oppositionsdeputierter aufgenommen werde, und zwar unter dem Präsidium eines brasilianischen Monarchistenführers und in Gegenwart der höchsten Behörden der Republik.

Herr Bernardino Machado zog betrübt ab, aber etwas erreichte er doch, nämlich daß die hier gastierende französische Schauspielerin Marthe Regnier, die einige Gedichte vortragen sollte, nicht mitwirkte. Er machte ihrem Impresario, der in Lissabon große geschäftliche Interessen hat, klar, daß die Regierung des Herrn Affonso Costa ihn dort schikanieren werde, falls die Regnier nicht absage. Der Impresario, der die Costasche Rechtspflege offenbar zur Genüge kennt, setzte durch, daß die Schauspielerin fernblieb. Dafür erschien aber demonstrativ ihr ganzes Personal zu dem Vortrage. Zu seinem Schmerze wird der portugiesische Gesandte des weiteren aus den Zeitungen ersehen haben, daß eine sehr distinguierte Versammlung dem Vortrage beiwohnte, unter anderen der nordamerikanische Botschaftssekretär, der Gesandte Costa Motta, der Oberst Alexandre Barreto (Direktor des Militärkollegs), die Deputierten Miguel Calmon und Jesuino de Araujo, der Senator Arthur Lemos, die Conselheiros Camelo Lanpreia und Martins de Carvalho, Dr. Souza Bandeira, Medizinprofessor Dr. Pa-

checo Leão usw. Vielleicht hat er sich inzwischen auch schon überlegt, ob sein Vorgehen geeignet war, die ohnehin schon geringen Sympathien, deren sich die portugiesische Republik hier erfreut, zu verstärken.

Herr Professor Dr. Ficker, der von der Paulistaner Staatsregierung für die Leitung ihres Bakteriologischen Instituts gewonnen worden ist, traf mit dem Dampfer „König Friedrich August“ hier ein. Herr Ficker wurde von einer Reihe brasilianischen Kollegen an Bord aufgesenkt und empfing später im Avenida-Hotel noch zahlreiche Besucher.

Die Teilnahme des Deutschen Kaisers an dem Tode des Gesandten in Berlin, Dr. Itiberé da Cunha, ist hier sehr dankbar empfunden worden, wenn man aus den Äußerungen der lusobrasilianischen Presse schließen darf. Besonders hat es gefallen, daß er sich bei den Beisetzungsfestlichkeiten durch den früheren Kriegsminister Freiherrn von Heeringen vertreten ließ, der jetzt das wichtigste Generalinspektorat der Armee bekleidet. Man schließt daraus, daß der Kaiser Herr Itiberé da Cunha hochschätzte, eine Hochschätzung, die der feingebildete und pflichttreue Diplomat auch verdient hat.

Der Mord in Pernambuco. Der General Dantas Barreto sandte dem Bundespräsidenten bezüglich der Mordaffäre Dr. Trajano Chacon folgendes Telegramm: „Da Anzeichen für die Mitschuld des Leutnants Francisco Mello, Kommandanten der Staatspolizei, an der Ermordung des Dr. Trajano Chacon vorhanden sind, so habe ich die Untersuchungshaft über ihn verhängen lassen. Grüße.“ Das Telegramm läßt erkennen, daß Herr Dantas Barreto mit dem Mord nichts zu tun hat, wie seine Gegner behaupten wollen. Dann aber geht aus dem kurzen, im Telegrammverkehr mit dem Bundespräsidenten nicht üblichen „Grüße“ hervor, daß das Verhältnis zwischen dem Marschall Hernes und seinem früheren Kriegsminister gar nicht wieder so herzlich geworden ist. Die Schlüsse, die wir aus dem Telegrammwechsel nach der Aufstellung der Präsidentschaftskandidaturen zogen, bestätigen sich also.

Eine Skandalgeschichte. Am Sonnabend Abend ertönten aus einem Zimmer eines bekannten Absteigequartiers in der Rua da Carioca heftige Schreie, die die Polizei veranlaßten, in das Haus einzudringen und der Ursache nachzuforschen. Sie fand in dem Zimmer ein Pärchen aus der besseren Gesellschaft, und die Ursache der Schreie, die von der weiblichen Hälfte des Pärchens herrührten, war mnschwer zu erraten. Da die beiden, wie gesagt, besseren Gesellschaftskreisen angehörten, so hielt es der im 3. Distrikt diensttuende Polizeikommissar für geraten, die Polizeizentrale zu benachrichtigen. Wirklich erschien auch der dritte Hilfsdelegat am Platze, der nach kurzem Verhör dieses und ein zweites Pärchen nach der Zentrale brachte. Es handelte sich um zwei junge Mädchen, die sich seit zwei Uhr nachmittags mit zwei eleganten Don Juans in Leme herumgetrieben hatten und ihnen dann nach dem Absteigequartier gefolgt waren. Alle vier wurden in Haft behalten und eine ärztliche Untersuchung des ganzen oder halben Jungfräuleins angeordnet, das so heftig geschrien hatte. Herr Edwiges de Queiroz scheint also noch viel moralischer zu sein als sein Vorgänger, denn während der heilige Belisario sich nur für die Moral der Dirnen interessierte, nimmt Herr Edwiges auch an der Moral der sogenannten guten Gesellschaft lebhaften Anteil. Eingeweihte behaupten übrigens, daß diese Moral sehr viel dringender der Anteilnahme bedürfe als die Dirnenmoral. Wir sehen allerdings nicht ein, warum sich die Polizei so lebhaft für das Schicksal von Backfischen interessiert, die doch offenbar durchaus wünschen, daß ihnen geschieht, was die Polizei nicht haben will. Denn wenn junge Mädchen sich mit „Kavalieren“, die sie sicherlich auf der Straße kennen gelernt haben, in den Restaurants von Leme herumdrücken und sich dort freihalten assen und wenn sie abends einer Einladung ins Absteigequartier folgen, dann sind sie intellektuell und moralisch schon längst so weit, wie sie im Absteigequartier auch körperlich gebracht werden sollen. Und das Eingreifen der Polizei bedeutet in solchen Fällen nur ein „Aufgehoben“, aber kein „Aufgehoben“.

Geburstag des österreichischen Kaisers. Der Empfang, den der k. u. k. Geschälsträger, Herr Ritter von Fohnsdorf, aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers und Königs Franz Joseph I. im österreichisch-ungarischen Generalkonsulat veranstaltete, war sehr zahlreich besucht. Vertreter des Bundespräsidenten und der Minister sowie viele Mitglieder des diplomatischen und Konsularkörpers waren zur Beglückwünschung erschienen, desgleichen die hier ansässigen Mitglieder der österreichisch-ungarischen und sehr viele der deutschen und der westeuropäischen Kolonie. Die hiesigen Konsulate hatten Plaggenschmuck angelegt.

strument ins Schlüsselloch gesteckt, und nach einer Weile bemerkte Alexa, daß ein seltsamer Geruch das Zimmer erfüllte — der Geruch eines erstickenen Gases, der nicht nur ihre Sinne, sondern auch ihren Willen und Körper lähmte.

Begreifend, daß Pierre Renard einen neuen teuflischen Plan ersonnen hatte, sie zu vernichten, beugte sie sich weit aus dem Fenster hinaus und atmete in langen Zügen die frische Nachtluft ein, welche neu lebend auf ihre Nerven einwirkte.

Endlich, eine halbe Stunde war verflossen, als ein leises Geräusch verkündete; daß Pierre Renard sich entfernte, in der festen Ueberzeugung, daß seine Absicht erreicht und Alexa tot sei.

#### Einundfünfzigstes Kapitel.

##### Eine Erscheinung.

Als am folgenden Morgen Alexa sich zu Mrs. Ingestre begab und die Halle betrat, öffnete Pierre Renard ein wenig seine Tür und sah begierig durch die Spalte auf das Mädchen. Schon seit einer Stunde hatte er gelaunert und bei jedem Geräusch die Tür geöffnet, in der Erwartung, einen durchdringenden Schrei zu hören bei der Entdeckung, daß Miß Strange tot sei. Bei ihrem Anblick erschrak er heftig, als wäre sie eine geisterhafte Erscheinung. Er war kaum imstande, zu begreifen, daß sein teuflisches Unternehmen wieder ohne Erfolg geblieben und der Gegenstand seines wildesten Hasses abermals seiner Hand entgangen war. Er lehnte sich in einer Art Befähigung an dem Türposten, als Alexa in dem Zimmer ihrer Wirtin verschwand.

„Wieder ist sie mir entkommen!“ murmelte er, als er wieder Herr seiner Gedanken war. „Wie ging das zu, ihr Fenster muß offen gewesen sein. Sollte sie meine Absicht vermutet haben und auf ihrer Hut gewesen sein? Nein, nein, ihr Entkommen war Zufall, reiner Zufall; das soll beim nächsten Male nicht geschehen.“

Alexa sagte Mrs. Ingestre nichts von dem erneuten Angriff auf ihr Leben, und als sie etwa eine Stunde später dem Diener begegnete, da verriet sie mit keiner Miene, daß sie Kenntnis von seiner Feindschaft und seinen teuflischen Plänen gegen sie hatte, was ihn in seiner Vermutung bestätigte, daß sie nur durch Zufall dem Tode entgangen war.

Die Rückkehr Pierre Renards ohne seinen Herrn gab der Dienerschaft Stoff zu allerlei Mutmaßungen. Dem Gerede wurde jedoch ein Ende gemacht durch die Erklärung Renards, daß sein Herr ihm nach einigen wichtigen Papieren geschickt habe, und daß er, da dieselben verlegt worden, vielleicht ein paar Tage auf dem Schlosse verweilen müßte.

Als er am Vormittage zu einer späteren Stunde in die Bedientenstube trat, hörte er einige Männer über das Montheron-Drama reden. Er hörte aufmerksam zu, und auf seine Frage erfuhr er, was die Veranlassung zu der Unterhaltung gegeben. Es war nämlich der Aberglaube unter den Leuten verbreitet, daß der Geist des ermordeten Marquis wieder erschienen sei, um das Schloß zu beunruhigen, und daß dieser Geist in der Nacht wiederholt in den Ruinen auf der oberen Terrasse gesehen worden sei.

Pierre Renard horchte auf bei diesem Bericht. Auf weitere Erkundigungen erfuhr er, daß das Gerede von einem Stallknecht ausging, welcher vor zwei Tagen zur späten Nachtstunde von seiner Braut aus dem Dorfe gekommen war. Vom Dunkel der Bäume aus hatte er eine menschliche Gestalt auf der oberen Terrasse hin und her gehen sehen. In der Meinung, es sei einer seiner Kameraden, war er näher geschlichen, um ihn zu überraschen. Aber der Streck hätte ihn betäubt. Als er hinter einer Marmorstatue hervortrat, fand er sich einem großen, vornehm aussehenden Manne gegenüber, dessen Gesicht totenbleich und kummervoll aussah und dessen Augen ihm in die Erde zu bohren schienen. Die Gestalt sah geisterhaft aus wie ein Schatten, versicherte er, und zog sich lautlos von ihm zurück.

„Warum dachtet Ihr, daß es ein Geist war?“ fragte Pierre lachend.

„Weil, obwohl meine Knie zitterten und mir zu nute war, daß ich kaum ein Gebet stammeln konnte.“ antwortete der Stallknecht, „weil ich sehen konnte, daß er wie ein Montheron aussah. Er trug sich in der stolzen, erhabenen Weise, welche man, wie ich gehört habe, an ihnen stets bemerkt hat. Ich weiß, daß es der Marquis Geist war, der keine Ruhe findet, weil sein Mörder nicht bestraft worden ist.“

„Da sein Mörder ihm schon längst in die andere Welt gefolgt ist, könnte er ihm doch lieber dort zur Verantwortung ziehen, als daß er hierher zurückkommt und uns zu Tode erschreckt!“ bemerkte ein anderer Stallknecht. Was mich betrifft, werde ich mich wohl hüten, nach Dunkelwerden aus dem Hause zu gehen. Ich fürchte mich so leicht vor nichts, aber wenn Geister im Spiele sind, nun, da bin ich so zaghaft wie ein Mädchen.“

„Sahet Ihr, in welcher Richtung der Geist verschwand?“ fragte Renard.

„Er verlor sich wie ein Schatten, in der Richtung nach den Ruinen,“ lautete die Antwort. „Einige Minuten stand ich wie zu Stein verwandelt, und dann schlich ich ins Schloß. Alles in der Welt könnte mich nicht bewegen, nach zehn Uhr abends hinauszu-gehen.“

„Wahrscheinlich kehrt Ihr auf dem Wege nach dem Schlosse in ein Wirtshaus ein, nachdem Ihr Euren Schatz, „Gute Nacht!“ gesagt,“ spottete Renard. „Ihr mögt sicher sein, daß der ermordete Marquis jetzt nicht umherwandelt, nachdem er sich 18 Jahre lang ruhig verhalten hat. Die ganze Sache war, Ihr fürchtet Euch vor Euren eigenen Schatten oder vor einer Statue. Ja, was doch so ein gutes Glas heißen Weines zu bewirken imstande ist; es macht sogar, daß man Gespenster sieht.“

Pierre Renard galt im Bedientenzimmer als ein kluger Mann, und darum wurde seine letztere Aus-

serung als Scherz aufgenommen, der ein schallendes Gelächter hervorrief. Der Geisterseher ärgerte sich, verbiß aber eine Erwiderung und brumnte nur einige Worte vor sich hin, die zum Glück für ihn Pierre Renard nicht verstand.

Unter dem noch anhaltenden Lachen der Anwesenden schritt Pierre hinaus. Als er in die Halle kam, gewahrte er einen Fremden, der Mrs. Matthews zu sprechen wünschte. Die Haushälterin ließ den Fremden in ihr Zimmer kommen, wo sie in ihrem Lehnstuhl am Kamin saß, mit Handarbeit beschäftigt. Beim Eintritt des Fremden erhob sie sich, und auf ihrem Gesicht prägte sich deutlich eine große Ueberraschung aus. Sie hatte den Geheimpolizisten erwartet, den Mr. Dalton ihr zu schicken versprochen hatte; aber dieser Mann schien ihr eher das Gegenteil von dem zu sein. Er war noch sehr jung, ruhig, etwas zurückhaltend und leise in seinen Bewegungen — ein wahres Ideal von einem Diener.

„Sie wünschen mich zu sprechen?“ fragte Mrs. Matthews.

„Ja, Mistreß,“ antwortete der Fremde mit einer Verbeugung. „Ich wünsche eine Stellung und wollte sehen, ob Sie nicht eine für mich hätten. Ich werde alles tun, was Sie von mir verlangen.“

Die Haushälterin sah den Mann zweifelnd an. Nein, er konnte kein Geheimpolizist sein. Nie war ihr ein einfältigeres, gewöhnlicheres Gesicht vorgekommen als dieses.

„Es ist hier keine Stelle frei,“ sprach sie kurz. „Ich kann Ihnen keine Anstellung geben.“

„Ich kann Ihnen gute Referenzen zeigen, Mistreß,“ sagte der Mann. „Mrs. Dalton, der Pfarrer von Montheron, empfiehlt mich Ihnen bestens.“

(Fortsetzung folgt.)



S. Paulo.

Ein geheimnisvoller Fall beschäftigt jetzt die Polizei und Herrn Dr. Reiss. Gestern Abend um etwa sieben Uhr wurde die Polizei nach der Rua Visconde de Parnaiba gerufen, wo sie im Hause Nr. 146 die Leiche eines gewissen Benedicto Adami fand, der sich erhängt haben sollte. Der Delegado ließ, bevor er die Leiche von ihrem Platze entfernte, Herrn Professor Reiss avisieren und dieser traf auch nach wenigen Minuten mit seiner photographischen Maschine ein, um den Platz und die Leiche anzufahren. Nach einer kurzen Besichtigung der Leiche und der Oertlichkeiten, kam unser Sherlock Holmes zu dem Schlusse, daß hier kein Selbstmord, sondern ein Verbrechen vorliege. Der blutgrünste Streifen am Halse der Leiche hatte nicht eine solche Form, daß er auf den Tod durch Erhängen hätte schließen lassen können. Der Strick, dessen ein Ende noch an einem Querholz eines Schuppens hing und in der Mitte durchgeschnitten war, ließ auch die Hypothese des Selbstmordes nicht zu. Der Schnitt war zu glatt. Hätte die Leiche noch daran gehangen, als der Strick durchgeschnitten wurde, da wäre die eine Hälfte desselben durch das Gewicht des schwebenden Körpers gerissen; an dem Schnitt war aber keine Faserung festzustellen, die auf einen Riß hätte schließen lassen. Und schließlich war die Schlange, die übrigens die Leiche in der Hand hielt, viel zu klein, um über den Kopf des Toten zu gehen. Sie konnte also nicht über den Kopf gezogen worden sein. Alle diese Beobachtungen ließen den Verdacht aufkommen, daß hier ein Mord vorlag und die Polizei hat nun die Aufgabe, das Geheimnis aufzuklären, wie für Herrn Professor Reiss wieder die Aufgabe entstanden ist, seine Kenntnisse und seine Aufgabe entstanden ist, seine Kenntnisse und seine Erfahrungen zu verwerten. Die Polizei hat übrigens schon Anhaltspunkte, nach welcher Richtung sei ihre Nachforschungen auszuweiten hat. Benedicto Adami war ein übel beleumundetes, garstiges Individuum. Vor etwa neun Monaten hat er eine seiner minderjährigen Schwestern vergewaltigt. Das geschah in Itapetininga, wo die Familie damals wohnhaft war. Als das Verbrechen ruckbar wurde, floh er nach São Paulo, um der polizeilichen Verfolgung zu entgehen. Hier wohnte er mit seiner Familie zusammen und auch die geschändete Schwester befand sich in demselben Hause. Sie war jetzt mit einem Arbeiter verlobt, der von dem Vorgefallenen wußte, auf Benedicto nicht gut zu sprechen war. Er drohte wiederholt, daß er Benedicto denunzieren werde und dieser drohte wieder mit einer Gewalttat. Dieser zukünftige Schwager Benedictos, Isaac Nunes, war gestern in dem Hause Nr. 146 an der Rua Visconde de Parnaiba und kurz nach seinem Weggang fand man die Leiche des Ersteren. Hier ist vielleicht eine Spur, die die Polizei aufnehmen kann.

Die Turnerschaft von 1890 gab am letzten Sonnabend ein in jeder Beziehung gut gelungenes Tanzkränzchen. Das Orchester des Abends spielte mit Schwung und gutem Können. Die „Lieder zur Laute“ von Herrn Lied fanden großen Beifall und Herr Krauß sang „Die beiden Grenadiere“ und „Ein wenig Wein, ein wenig Liebe“ mit Gefühl und Ausdruck. Besonders gefiel das Turnen der 1. Riege. Zum Schluß des unterhaltenden Teils gab es den Einker „Eigensinn“, in welchem besonders Herr Niel durch gutes Spiel auffiel. Der nachfolgende Tanz hielt die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

Ein Revolverheld. Wie wenig gewissen Individuen das Leben ihrer Mitmenschen gilt, davon gab gestern Abend der Italiener Giovanni Cartesi einen Beweis. Vor einigen Tagen brachte er seine Uhr zu dem Uhrmacher Angelo Persegani, Rua Seminario Nr. 12, zur Reparatur und holte sie, als sie fertig war, wieder ab. Gestern Abend erschien er wieder bei demselben Uhrmacher und sagte in beleidigendem Tone, daß er den Uhrschlüssel verloren habe und verlangte sofort einen neuen. Persegani antwortete, daß er ihm den Schlüssel wohl machen wolle, es sei aber jetzt zu spät und deshalb sollte Cartesi seine Zwiebel da lassen, um sie am nächsten Tage samt Schlüssel abzuholen. Diese einfache Antwort versetzte Cartesi in eine solche Aufregung, daß er zu schreien und zu toben begann und schließlich die Uhr gegen die Tür der Uhrmacherei warf. Dieses war nun wieder Persegani zu bunt und er rief einen Polizisten herbei. In diesem Augenblicke zog der Wütende einen Revolver aus der Tasche und gab auf den Uhrmacher drei Schüsse ab, die alle ihr Ziel verfehlten; eine Kugel verirrte sich aber in den Schenkel eines Vorbeigehenden, des Schriftsetzers Baldino Gino. Dieser Mann, der mit dem ganzen Fall nicht das geringste zu tun hatte, wurde nicht unerheblich verletzt und wird längere Zeit das Bett hüten müssen. Der Revolverheld ergriff die Flucht und konnte bisher nicht wieder ergriffen werden.

Schulfest der Mooca-Braz-Schule. Heller Sonnenschein glänzte am Sonntag am blauen Himmel und strahlte über dem Festplatz am Ufer des Tieté. Der Wettergott hat wieder gutgemacht, was er am Sonntag vorher verbrochen hatte und bald nach ein Uhr füllten sich denn auch die Promenadenwege in der Chacara Floresta mit einer fröhlichen Menge, die jubilierte, pokurierte und ihre Spenden für die Schule darbrachte, indem sie den zahlreichen hübschen jungen Damen die Lose für die Tombola abkaufte. Heitere Weisen erklangen von einer guten italienischen Musikkapelle, am Schießstand wurde eifrig eine Kugel nach der anderen ins Zentrum oder auch daneben gesandt und auf der Kegelbahn wurden manche Rätze und auch manchmal alle Neune geschoben, alles zum Besten der Schule, zum Besten unseres Jugendunterrichts. Auf einer Estrade bei der Musikkapelle versammelte Herr Lehrer Brackmann seine Schülerinnen und Schüler. Mit heller Stimme und guter Betonung sagten mehrere Kinder Gedichte auf und mehrere Lieder wurden sehr korrekt gesungen. Die Auswahl der Gedichte war nach unserer Ansicht eine sehr gute und besonders haben wir uns über die korrekte Betonung und die deutliche Aussprache der Kinder gefreut. Ein Blumenreigen wurde von den Mädchen unter Leitung der Lehrerin Frau Brackmann sehr hübsch und im strammen Takt ausgeführt. Unterdessen füllte sich der Festplatz immer mehr, die Light and Power hatte Extrawagen eingelegt und bald herrschte ein reges Leben. Der Andrang zu dem Pavillon, in welchem die Gewinne ausgegeben wurden, war ununterbrochen ein großer; dicht gedrängt standen die glücklichen Gewinner und im Schweiß ihrer Angesichts mußten die Herren der Tombola-Kommission die Gewinne verteilen. Mancher, dem das Glück besonders hold war, hat da einen recht hübschen und nützlichen Gegenstand nach Hause bringen können. Abends war der Platz durch bunte Ballons beleuchtet und flott drehten sich die Paare im Tanz. Das Fest verlief zur

allseitigen Zufriedenheit und hat der Schule hoffentlich auch ein gutes Resultat gebracht.

Theater S. José. Als acht Abonnementvorstellung gab die italienische Operettengesellschaft „Città di Milano“ gestern „La Reginetta delle Rose“ (Die kleine Blumenkönigin). Musik von Leoneavallo. Der Text handelt von einem Erbprinzen, der ein kleines Blumenmädchen aus London liebt und sie natürlich nicht heiraten soll, die Regentin von Portowa, seine Tante, sträubt sich dagegen. Der Prinz setzt seinen Willen aber durch und verzichtet auf den Thron, indem er die Republik erklärt. In dieses Skelett des Inhalts sind politische Anspielungen karikaturenartig eingestreut, die unschwer erkennen lassen, daß es sich wohl um die jüngste der europäischen Republiken handeln soll. Wie dem auch sei, glücklich war der Textverfasser dabei nicht und Geist und Witz sind auch nicht in großer Menge dazugegeben, so daß die Handlung ziemlich eintönig verläuft. Hierzu hat Leoneavallo nun die Musik geschrieben. Man hat das Gefühl, als ob der Komponist der erfolgreichen Pagliacci sich gezwungen hat, eine Operette zu schreiben, trotzdem seine Begabung auf dem Gebiete der Lyrik liegt. Ihm haben wohl die Strauß- und Lanner'schen Walzer vorgeschwebt, als er das Leitmotiv der Operette den „Rosenwalzer“ schrieb, der in allen drei Akten vorkommt. Die Melodie ist ganz einschmeichlich, aber es fehlt dem Walzer das Uebersprudeln und Neckische, das den Walzern aus der Donamonnarchie eigen ist. Die Neigung des Italieners zur Sentimentalität in der Musik behält zu sehr die Oberhand und das beinträchtigt den Erfolg der Operette. Es ist wohl klar, daß ein so hervorragender Komponist wie Leoneavallo keine schlechte Partitur geliefert hat, aber die Lyrik herrscht zu sehr vor, die Neigung zum dramatischen Phrasieren reißt den Komponisten zu oft mit sich fort und gibt der leichtgeschürzten Muse einen zu ersten Gesichtsausdruck. Einzig im dritten Akt ist die Polka der Rosenkönigin schelmisch, leicht und von sprudelnder Verve. — Gesungen und gespielt wurde durchgehend gut. Die Hauptrollen lagen in den Händen der Damen Clara Weiß (Titelrolle), Lia Serafini (Anita) und Maria Braccony (Regentin) sowie der Herren Umberto Alessandrini (Prinz Max), Amadeo Bettazoni (Dom Pedro) und Luigi Merazzi (Professor Gin). Alle kamen der Eigenart ihrer Rollen fehlerlos nach und charakterisierten gut. Ausstattung und Kostüme waren erstklassig, wie man es bei der Gesellschaft Città di Milano schon nicht mehr anders erwartet und gewöhnt ist. Die Mise-en-scène war recht geschmackvoll. Das Orchester stand unter Leitung des Kapellmeisters Ignacio Tantillo und spielte korrekt und sicher. — Heute als Vorstellung außer Abonnement „Die lustige Witwe“.

Liliputanertruppe. Die Gesellschaft der Herren A. Scheurer & Sohn hat gestern Abend im Cinema Elite, Rua Barão de Iguape 21, eine Reihe von Vorstellungen begonnen. Der Andrang war ein ganz außerordentlicher. Es fanden zwei Vorstellungen statt, die erste um 7 Uhr und die zweite um 9 Uhr. In beiden war das Theater ausverkauft und der Erfolg ein außerordentlicher.

Traurig. Heute liegen zwei Telegramme vor, die einen wirklich nachdenklichen stimmen können. Aus Rio de Janeiro wird kurz und bündig gedröhrt: „Am Abend aus der Hauptstadt Amazonas“ erhaltenen Telegrammen zufolge sind dort ernste Unruhen zu befürchten, denn die „Manaus Improvements Company“ hat der Staatsregierung bekanntgegeben, daß sie am Sonntag, den 2. September, die Wasserversorgung und die Funktion der Kloaken einstellen werde.“ Das andere Telegramm, das aus London kommt, meldet: „In einer Vorstandssitzung der „Manaus Tramway Company“ führte der Präsident der Gesellschaft aus, daß der Staat Amazonas nicht in der Lage sei, den ausländischen Gesellschaften gegenüber übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, was auf den Ausfall der Kautschuk-Exporttaxe sich zurückführen lasse.“ Da haben wir den Salat. Die englische „Improvements Company“ wird und muß die Wasserversorgung einstellen, weil die Staatsregierung ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die kritiklose Masse, die überall und immer die gleiche bleibt, wird sich aber gegen diese Gesellschaft wenden und die Bureaus der „Improvements“, die schon neulich zerstört wurden, werden einen neuen Sturm aushalten müssen. Das wird aber im Auslande, für das Brasilien eben Brasilien ist und das zwischen den einzelnen Staaten nicht zu unterscheiden vermag, den denkbar schlechtesten Eindruck machen und den Kredit des Landes schädigen, wenn die zu erwartenden Anschreitungen nicht gar noch schlimmere Dinge, wie Schadenersatzansprüche etc. zur Folge haben. Die „Improvements Company“ ist aber nicht die einzige, die in Amazonas nicht zu ihrem Rechte kommt. Wie aus dem londoner Telegramm zu ersehen ist, geht es der „Tramway Company“ nicht besser, denn auch dieser gegenüber hat die Staatsregierung nicht ihre Pflichten erfüllt, auch diese hat einen ersten Grund zur Beschwerde; die Staatsregierung befaßt sich währenddessen aber mit der Verfolgung ihrer politischen Gegner; sie schikaniert den Kongreß, setzt die Munizipalpräfekten, die ihr mißliebige sind, ab und die Söhne des Staatspräsidenten prahlen sich, daß sie das „Regiment des Knüttels“ etablieren würden. Die Bundesregierung tut ihrer Seite auch gar nichts. Sie interessiert sich wohl dafür, daß in den Nordstaaten die ihr beliebten Olygarchen am Ruder bleiben, aber sie vergißt, diese Herrschaften zur Ordnung anzukommen und kümmert sich nicht darum, daß der Klügel der Nerys den Staat Amazonas, einen der reichsten der Union, systematisch zu Grunde richtet und den Kredit des Landes untergräbt. Daß der Staat Amazonas bei einer vernünftigen und ehrlichen Wirtschaft in der Lage sein müßte, jeder Verpflichtung nachzukommen, daran zweifelt kein Mensch, aber wer erwartet denn eine solche Wirtschaft von den Leuten um den Nerys!

Angriff auf einen Straßenbahnwagen. Am Sonnabend Abend um etwa zehn Uhr wurde ein Straßenbahnwagen der Sant' Anna-Linie in jener Vorstadt von fünfzehn Bundessoldaten, an deren Spitze ein Leutnant stand, angegriffen und der Motorführer sowie der Kondukteur wurden auf das brutalste mißhandelt. Am Tage vorher hatte der Kondukteur mit dem Leutnant einen Wortwechsel gehabt, und zwar in einem Fall, in dem der erstere recht hatte. Der Offizier hatte dem Kondukteur aber Prügel in Aussicht gestellt und er hielt sein Wort, indem er heldenmütig die zwei Mann mit einer halben Kompagnie überfiel.

Filialeröffnung. Die bestbekannte Firma Kastrup & Co., Rio de Janeiro, hat hier in der Rua 15 de Novembro Nr. 37-A eine Filiale eröffnet und die Leitung derselben Herrn Julius Rothschild anvertraut. Die Schlußfeier des 50-jährigen Geschäftsjubiläum des Hauses Bromberg bildete am Sonnabend das große Festdiner in der Germania, zu welchem Herr Dr. Erwin und Frau Emy Bromberg zahlreiche Einladungen an ihre per-

lichen Freunde und die der Firma hatten ergehen lassen. Die zur festgesetzten Stunde sich einfindenden Gäste wurden von den lebenswürdigen Gastgebern mit gewinnendster Herzlichkeit empfangen und bei den festlichen Klängen eines auf der Gallerie postierten Streichorchesters entspann sich bald eine lebhaft Unterhaltung, welche sich zumeist um teile Beliebtheit der Chefs desselben drehte. Ganz das selbste Jubiläum des Hauses, die außergewöhnlichen Erfolge desselben und die allseitige ungesondertes aber wurde der einzig schöne Schmuck des großen Saales und das künstlerische Arrangement besprochen, welches nach den Angaben von Frau Dr. Emy Bromberg getroffen worden war. Die Dekoration, durchweg aus Lorbeer und köstlichen Orchideen bestehend, bildete in der Mitte des Saales ein mit Blüten durchfränktes leichtes Gitter, welches, quer durch den Saal gehend, diesen in der Mitte abteilte und somit einen Empfangsalon von eigenartiger Reiz, ebenso dahinter verborgen einen EB- resp. Tanzsaal entstehen ließ. Den ersteren zierte ein großer farbenprächtiger Teppich und in zwanglosem Arrangement standen wundervoll geformte große Ruhesessel um die reich mit Orchideenarrangements geschmückten Tische. Besondere Bewunderung fand der aus schwerem Silber gefertigte große Blumenkorb mit seinem duftenden Inhalt, welcher, mit entsprechenden Gravierungen versehen, eine Gabe des Personals der hiesigen Niederlassung bildet, wie Blumengaben des Leiters des Hauses Bromberg in Santos und zahlreicher befremdeter Häuser und Familien. Bei den rauschenden Klängen des Einzugsmarsches aus Tannhäuser betrat man paarweise durch die aus Blumen und Palmen gebildete Pforte den Speisesaal. Die sich schräg durch denselben hinziehende Festtafel bot dem entzückten Auge auch hier in ihrem reichen Orchideenschmuck, untermischt mit wertvollem Silber und reichem Kristall, eine köstliche Augenweide und jeder Teilnehmer fand neben seinem Kuvert einen niedlichen Strauß, ebenso ein gesmackvolles Menü, welches in Golddruck ein großes B, die Jahreszahlen 1863 und 1913, sowie den Namen des Teilnehmers in Golddruck trug. Nach dem ersten Gange erlob sich Herr Dr. Erwin Bromberg und richtete sympathische Worte der Begrüßung an seine Gäste, ebenso wie sich in der Folge der Kaiserlich Deutsche Konsul Herr Will zu einer auf die große Bedeutung dieser seltenen Jubiläumfeier hinweisenden trefflichen Rede erhob. Er betonte die glänzenden Erfolge deutschen Unternehmungsgeistes, deutscher Tatkraft und deutschen Fleißes, die das Haus Bromberg in den 50 Jahren seiner Tätigkeit in Brasilien errungen und lob rühmend hervor, wie dieses deutsche Unternehmen eine Zierde des Deutschtums sei und überall im engeren und weiteren Vaterland zum Vorbild dienen sollte. Ueber Fleiß und Ehrlichkeit, beides die fundamentalen Pfeiler, auf denen der große materielle und ideelle Erfolg des Hauses basiert, sprach in zu Herzen gehenden Worten auch im Namen der anderen Konfession der Abt des Klosters São Bento, Herr Michael Kruse. Diese schlichte und erhebende Rede machte sichtlich einen tiefen Eindruck auf alle Zuhörer und die allgemeine aufrichtige Verehrung für diesen edlen Seelenhirten kam in spontaner Weise zum Ausdruck. Wiederum ergriff Herr Dr. Bromberg das Wort. In allzu bescheidener Weise beurteilte er seine Verdienste um das hiesige Haus, versicherte, wie sehr es seinen geliebten Vater erfreuen werde, wenn er ihm von all der Verehrung und freudigen Anerkennung, die ihm hier gezollt werde, berichte und betonte, daß in erster Hinsicht aller Dank dem schönen Lande Brasilien gebühre, dessen leitenden Staatsmänner in großzügiger und weitblickender Weisheit dem Unternehmungsgeist Freiheit und Gastfreundschaft in generöser Weise gewährten, und diese begeistert aufgenommenen Worte fanden in dem auf das Land Brasilien ausgebrachten Toast einen allgemeinen herzlichen Beifall. Stehend wurde die brasilianische Nationalhymne angehört, der die Anwesenden begeistert lauschten. Den Dank für diese Ehrung seines Vaterlandes sprach Herr Dr. Nestor Pestana, Chefredakteur des „Estado de São Paulo“, in oratorisch meisterhafter Weise aus. Er griff zurück auf seine persönlichen Erinnerungen mit dem Seniorenherrn der Firma, Herrn Martin Bromberg, und fand rühmende Worte herzlicher Sympathie und Verehrung für den edlen Charakter des allverehrten würdigen Herrn. In zwangloser Fröhlichkeit und lebhafter Unterhaltung verlief das opulente Diner; der Oekocheff der Germania leistete Außergewöhnliches und den edlen Weinen wurde gebührend zugesprochen. Nachdem die Tafel aufgehoben war, nahm man Kaffee, Liköre und Zigarren im Nebenraum ein. Bald war die große Tafel abgedeckt und der spiegelnde Tanzsaal wurde durch die Polonaise seinem Zwecke zugeführt. Bald drehten sich, ein herrliches Bild eleganter Anmut bietend, die tanzenden Paare im Kreise, und während köstliche Erdbeerbowle kredenzt wurde, kam auch der edle Gerstensaft zur Geltung, non der Germania leistete Außergewöhnliches und wer das Glück gehabt, an diesem selten schön verlaufenen, vornehmen und doch den Charakter familiärer herzlicher Ungezwungenheit tragenden Feste teilzunehmen, dem wird dieses wie der stolze Anlaß, dem es Ausdruck verlieh, in steter dankbarer Erinnerung bleiben.

Dieser Tage zirkulierte das Gerücht, daß der österr.-ungar. Minister des Außern, Graf Leopold von Bereithold, seine Demission nehmen werde. Diesem Gerücht wird in politischen Kreisen kein Gewicht beigelegt, denn man ist der Ansicht, daß hier der Wunsch wieder einmal der Vater des Gedankens ist. Es gibt sowohl in Oesterreich-Ungarn wie in Deutschland Leute, die eine „energische Politik“ verlangen, indem sie hoffen, daß eine solche Politik den zwei verbündeten Kaiserreichen große Erfolge einbringen würde. Diesen Herren ist der österreichische Minister des Außern nicht angenehm und sie möchten ihn durch einen Draufgänger ersetzt sehen. Andere — und diese befinden sich bei weitem in der Mehrzahl — sind wieder der Ansicht, daß eine solche „nergische Politik“ eine Katastrophe zur Folge haben würde, deren Umfang gar nicht abzuschätzen wäre. Diese Herren sind mit dem vorsichtigen Leiter der österreichischen auswärtigen Politik sehr zufrieden. Zu erwähnen ist noch, daß sowohl der österreichische wie der deutsche Kaiser zum Grafen Bereithold ein volles Vertrauen haben und seine Balkanpolitik, die darauf hinausgeht, alle unnötigen Konflikte zu vermeiden, guthießen, sodaß seine Position als eine gesicherte betrachtet werden kann.

Kaiser Wilhelm brachte in Homburg a. d. H. anlässlich des Geburtstages Kaiser Franz Josefs einen viel bemerkten Trinkspruch aus, in dem er den Verbündeten als einen väterlichen Freund und die stärkste Stütze des europäischen Friedens anredete. Kaiser Wilhelm wünschte im Namen der deutschen Nation Kaiser Franz Josef noch lange Jahre der Regierung zum Wohle seiner Völker und Europas und erhob sein Glas auf das Fortbestehen der Bündnistreue.

Am Montag, den 18. August, wurde die Leiche des deutschen Sozialistenführers August Bebel im züricher Krematorium verbrannt. Bei der Überführung der Leiche von dem Volkshaus nach dem Krematorium war die internationale Sozialdemokratie durch zahlreiche Delegationen vertreten. Eine unüberschaubare Volksmenge gab dem großen Demokraten das letzte Geleit. Im Krematorium wurden mehrere Trauerreden gehalten.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef feierte seinen 83. Geburtstag in Bad Ischl. Im ganzen Reiche wurde das Geburtstagsfest Seiner Majestät mit großer Begeisterung gefeiert. Die Zahl der eingelaufenen Glückwunschtelegramme war ungeheuer. Im Auslande wurde das Geburtsfest des beliebten Monarchen von allen Oesterreichern und Ungarn wie üblich gefeiert. Die Gesandten und Konsulen Oesterreich-Ungarns hielten glänzende Empfänge ab.

Auf den königlichen Kommissär von Kroatien wurde von einem Studenten ein Revolverattentat verübt. Er wurde nur leicht verwundet. Der Attentäter wurde verhaftet.

In Bosnien sind einige Fälle asiatischer Cholera vorgekommen. Die Seuche scheint vom Balkan eingeschleppt worden zu sein.

Vereinigte Staaten. Der Multimillionär Henry Thaw, der vor einigen Jahren den Liebhaber seiner Frau niederschloß und als Geisteskranker freigesprochen wurde, ist aus der Irrenanstalt, wo er untergebracht war, entflohen. Er benutzte zu der Flucht ein Automobil von einer geradezu unheimlichen Geschwindigkeit, so daß die ihn ebenfalls in Automobilen verfolgenden Gendarmen ihm auch bei weitem nicht folgen konnten. Der Flüchtling dürfte sich gegenwärtig in Sicherheit befinden, denn für Geisteskranke gibt es keine Auslieferung und Thaw ist vom Gericht für geisteskrank erklärt worden.

Ratschläge eines Arztes zur Erhaltung der Gesundheit

Man findet stets, daß Frauen, die an unregelmäßigen oder zu starken Blutungen leiden, ihre frühe Energie und Tatkraft verloren haben, fast immer schon, ehe sich diese Symptome zeigen. Wissenschaftlich ausgedrückt heißt das: ihre elektrische Nervenspannkraft hat stark nachgelassen. Dies ist der erste und eigentliche Grund der Krankheit. Die Blutungen sind nur Folgeerscheinungen.

Wie kann aber ein solcher Verlust an Nervenenergie eintreten? Die Grundlage der nervösen Spannkraft bilden die Nervenenergie- und Blutsalze, auch Nährsalze genannt. Durch die chemische Umsetzung dieser Salze beim Atmungs- und Lebensprozeß wird unsere Körperenergie erzeugt, die Energiequelle des Lebens. Wie in einer elektrischen Batterie der elektrische Strom erzeugt wird durch die chemische Einwirkung der Salzlösung auf die beiden Polplatten, genau so sind die Blutsalze (Nährsalze) die Grundlage der Nervenenergie. Geht nun aus irgend welchen Gründen der Nährsalzgehalt des Blutes herab, so ist die notwendige Folge ein Nachlassen der Erzeugung von Nervenenergie, das sich im Mangel an Energie und Lebenslust äußert. Vermindert sich der Blutsalzgehalt noch mehr, so sind Erkrankungen in irgend einer Form unvermeidbar.

Frauen, die an übermäßigen Blutungen leiden, sind nun in besonders schlimmer Lage, weil nämlich mit den großen Blutverlusten dem Körper, der schon an sich arm an Nährsalzen ist, immer mehr Blutsalze entzogen werden. Dadurch tritt eine rapide Verarmung des Blutes an Nährsalzen ein, wodurch wiederum die Nervenenergie vermindert wird und dies bewirkt wieder vermehrte Blutungen. So befinden sich solche Frauen in einem zu immer schlimmeren Erkrankungen führenden Kreislaufe.

Da gibt es nur einen rettenden Weg; nämlich den Organismus eine neue Kraftquelle zu öffnen, aus der Nervenenergie von neuem geboren werden kann. Diese Kraftquelle besteht in der Darbietung von Blutsalzen. Sowie dadurch eine allmähliche Anreicherung des Blutes an Nährsalzen stattgefunden hat, beginnt ganz von selbst eine lebhaftere Erzeugung von neuer Nervenenergie; damit ist die Bahn frei zur völligen Genesung.

Diese Nährsalze (Blutsalze) finden sich in konzentrierter Form im „Isis-Vitalin“, das sich bei der großen Mehrzahl der Frauenleiden auf's Beste bewährt hat.

Das genügt. Der oSntagsreiter Meier klammert sich wohl immer am Halse seines Pferdes fest? — „Na, wissen Sie, der hat auf einem Spazierritt schon einmal einen Gaul erwürgt!“ Gewarnt. Schwiegersohn: „Wie? Fünftausend Kronen Mitgift bekomme ich nur? Ihre Tochter sprach immer von fünfzehntausend!“ — Schwieger-vater: „Na, ich habe Ihnen doch gesagt, sie dielt!“

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Allen denen, die mit der Zahlung ihres Abonnements für 1912 und 1. Halbjahr 1913 noch im Rückstande sind, stellen wir ab 30. August die Zusendung der Zeitung ein. Konto-Auszüge sind den w. Abonnenten bereits zugesandt

Kabelnachrichten vom 18. August

Deutschland. Nach einer Umfrage bei den hervorragendsten Industriellen hat Deutschland bekanntlich die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika wissen lassen, da Bes auf der Weltausstellung in San Francisco nicht offiziell vertreten sein werde. Diese Entschließung der Reichsregierung hat in der deutschen Presse einen ungeteilten Beifall gefunden. Die Zeitungen sind der Ansicht, daß der Erfolg der deutschen Industrie auf der Ausstellung in San Francisco nie die Auslagen ersetzen könne. Und dazu sei die deutsche Industrie schon bekannt genug, um eine so kostspielige Reklame entbehren zu können.

**Sociedade Tubos Mannesmann, Ltd.**  
Rio de Janeiro Caixa Postal 191

Natlose gewalzte  
**Mannesmann-Stahl-Muffenrohre**



für Wasser und Gasleitungen.  
Rohre unzerbrechlich, auf 80 Atm. geprüft,  
in Länge von ca. 7—12 Meter. Gewicht halb so gross  
wie Gusrohr.  
Niedrige Transportkosten. — Leichte Montage  
**Mannesmann-Stahlrohr-Masten**  
für Stromzuführung und Beleuchtung.  
Telegraphen- u. Telephonmasten  
**Mannesmann-Siederohre**  
Flanschenrohre für Hochleitungen, Bohrohre  
Gewinderohre  
**Turbinen-Leitungsrohre**

**Während des Umbaues unsers Geschäftes**

**Grosse Herabsetzung**  
der Preise sämtlicher Artikel unseres reichhaltigen Lagers.



**L. Grumbach & Cia**  
Rua São Bento 89-91  
**SÃO PAULO**

**Hotel et Pension Suisse**  
1 Rua Brigadeiro Tobias São Paulo Rua Brigadeiro Tobias 1  
empfiehlt sich dem reisenden Publikum.  
Der Inhaber: JOÃO HEINRICH.

Pension und Chopslokal  
**W. Lustig**  
Rua dos Andradas 18, S. Paulo.  
Vorzügliche, bürgerliche Küche  
Jeden Sonnabend  
frische Eisbeine und Sauerkraut  
Mässige Preise!  
Stets frische Antartica-Chops  
Der Vorwärts, Berliner Abendzeitung und die Frankfurter Zeitung liegen auf.

**Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G.**  
(Banco Germanico da America do Sul)  
**Kapital 20 Millionen Mark.**  
Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaafhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland. 8037  
Filiale Rio de Janeiro :: Rua Candelaria N. 21  
Die Bank vergütet folgende Zinsen:  
auf Depositen in Kontokorrent . . . . . 3 % jährlich  
„ „ auf 30 Tage . . . . . 3 1/2 % „  
„ „ auf 60 Tage . . . . . 4 % „  
„ „ auf 90 Tage . . . . . 5 % „  
In „Conta Corrente Limitada“  
bis 50 Contos de Reis . . . . . 4 % „

**Dampfwaschanstalt**  
♦ **MODELO** ♦  
Die grösste u. besteingerichtete in Südamerika  
Wäscht weisse Wäsche, Gardinen etc., etc nach den modernsten u. vervollkommensten Systemen  
Beschädigung ausgeschlossen, da keine  
Ingredienten, welche das Gewebe der  
Stoffe angreifen, benutzt werden ::  
Es werden, vom Empfang ab, bis zur Uebergabe der Wäsche die strengsten Gesundheitsmassregeln angewendet.  
Tägliche Herstellungsfähigkeit 4000 Kilos trockener Wäsche.  
Preise:  
Herrenwäsche . . . . . per Dutzend 2\$300  
Damenwäsche . . . . . „ „ 3\$000  
Kinderwäsche . . . . . „ „ 1\$500  
Hauswäsche . . . . . „ „ 2\$760  
Ausführliche Tabelle steht dem verehrten Publikum zur Verfügung.  
Eigentümer: **Borges & Barros**  
Rua Solon 3 (Bom Retiro), S. Paulo  
Telephon N 14 2769

124 **Chapelaria alemã** 124  
Rua Santa Ephigenia No. 124 — São Paulo  
hat grosses Sortiment in steifen und weichen  
**Herren- und Kinder-Hüten**  
verschiedener Qualitäten, auch die modernen **Leder- und Leinwandhüte** verschiedenfarbig für Knaben und Mädchen.  
**Schirme und Stöcke**  
in allen Qualitäten. Enormes Lager von **Mützen** aller Formen. Werkstelle für Extrabestellungen und waschen von steifen und weichen Filzhüten und Panamas in sanfterer und unschädlicher Ausführung.  
Bei Bedarf ladet zu gefälligem Besuche höflichst ein  
**William Dammebain**  
Rua S. Ephigenia — S. PAULO

**Imbuia-Holz**  
in vierkantig behauenen Blöcken  
für Bau- und Möbelzwecke liefert  
jedes Quantum  
**L. Schuster, Rio Negro**  
Paraná. 3871

**LONDON & LANCASHIRE FIRE INSURANCE COMPANY**  
Kapital . . Pfd. Sterl. 2,641,250  
Reservefonds „ „ 2,461,072  
Pfd. Sterl. 5,102,322  
Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager Fabriken etc.  
Agenten in São Paulo:  
**Zerrenner, Bülow & Co., Rua de S. Bento 81.**

**Bromil A Saude da Mulher**  
ist ein Uterus-Regulator  
Erleichtert die Menstruation  
lindert Koliken, behebt Ohnmachten, lindert rheumatische Schmerzen und Beschwerden des kritischen Alters.  
Bromil ist das beste lösende Baruhigungsmittel.  
Laboratorium Daudt & Lagunilla — Rio de Janeiro

**Restaurant und Konditorei MIGUEL PINONI**  
47 Rua São Bento 47 :: São Paulo  
Spezialhaus seiner Art — Restaurant erster Ordnung mit Menus — Geöffnet bis 2 Uhr morgens — Mässige Preise  
Kinematographische Vorstellungen ohne Preisaufschlag

**Photographia Quaas**  
Rua das Palmeiras 59 — SÃO PAULO — Telephon Nr. 1280  
Spezialität in Interieurs von Fabrik-Etablissements  
Portraits u. Gruppen in u. ausser dem Hause  
Platinotypie • Sepiatypie • Oel-Portraits

**Rio de Janeiro Restaurant Oesterreich**  
Wiener Küche  
Praça Tiradentes No. 66, sobr.  
(3244) Weichherz & Settina.

**MENSAGEIROS**  
Abteilung B. Transport von Waren, Gepökstücken etc. Expeditionen nach jeder Richtung auf Eisenbahnen, Beförderung von Haus- und Reisegepäck ins Haus und vice-versa. — Direkte Beförderung von Reisegepäck an Bord aller in- und ausländischen Dampfer in Santos. — Transport und Verschiffung von Fracht- und Eilgut.  
Abteilung C. Umzüge und Möbeltransport  
Die Gesellschaft besitzt zu diesem Zweck speziell gebaute, gepolsterte, geschlossene Wagen und übernimmt alle Verantwortung für event. Bruch oder Beschädigung der Möbel während des Transportes. Ausinandernehmen und Aufstellen der Möbel übernimmt die Gesellschaft. Transport von Pianos unter Garantie. Für alle Arbeiten ist ein sehr gut geschultes und zuverlässiges Personal vorhanden. Preislisten und Tarife werden jedermann auf Wunsch zugesandt.  
Rua Avelares Penteado 38-A—38-B S. Paulo

**Poços de Caldas**  
Luft- und Höhenkurort  
Brasilianische Schweiz :: Ausgezeichnetes Klima :: 1200 m über dem Meeresspiegel  
Radioaktive schwefelhaltige Thermaquellen 45°c. :: Theater, Orchester, Sportplätze und andere Unterhaltungen :: Schöne Ausflüge  
Ruhig, trocken und sehr angenehme Temperatur  
:: August Anfang der Saison ::

**ARP & Co.**  
Rio de Janeiro: Rua d. Ovidor 102, Rua do Rosario 113, Depot: Rua da Quitanda 52, Telegramm-Adresse: ARPECO.  
Filiale in Hamburg: Barkhof 3, Mönkebergstrasse, Telegramm-Adresse: ARPECO.  
Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken  
**Gritzner & New Home**  
sowie der registrierten Marken:  
Vibratoria, Oscillante, Rotatoria, Familia und A Ligeira.  
Einzige Agenten und Importeure des  
**Schlüsselgarns von Ackermann.**  
Komplettes Sortiment in  
Waffen, Eisenwaren, Kurz- und Manufaktur-Waren  
Exporteure von Rohgummi u. anderen nationalen Produkten

Das Präparat  
**Emma**  
beseitigt den üblen Schweissgeruch der Füsse u. Achselhöhlen sowie schlechte Ausdünstungen. — Wird in allen Apotheken und Drogerien verkauft. 3959

**Hotel das Thermas**  
vormals Hotel da Empreza  
Jetzt reformiert und neu eingerichtet in Verbindung durch Glasalerien mit den Thermenbädern :: Zimmer mit Pension 10\$000 :: Thermenbad I. Klasse 2\$000 :: Ausgezeichnete französische und nationale Küche :: Spezial-Abteilung für Familien :: Spielplätze für Kinder und Sportplätze :: Spezialärzte im Etablissement  
Radikale Behandlung von Syphilis u. Geschlechtskrankheiten  
Anwendung von 606 u. 904  
**Bade- und Trink-Kur**  
Hilfsindikationen: Hervorragende Erfolge bei subakuten und chronischen, nichtischen, rheumatischen u. pseudorheumatischen Affektionen der Gelenke, Muskeln, Sehnensehnen, Schleimbeutel etc.; bei typischer Gicht in den Latenzperioden u. nach akutem Gelenkrheumatismus als Präventivkur; bei Harngrües u. Harnsand; bei Neuralgien u. Neuritiden (speziell Ischias mit und ohne Lumbago); bei traumatischen Gelenk- u. Muskelflektionen; bei chronischen Katarthen der verschiedensten Schleimhäute; bei Frauenkrankheiten, besonders chronische Para- und Perimetritis.  
Weitere Auskünfte u. Prospekte übermittelt sofort die „Compahia Melhoramentos de Poços de Caldas“  
Direktor: José J. Piffer

**Germano Besser**  
Kau-Unternehmer  
Übernimmt alle Arten von Neu- u. Umbauten, sowie alle ins Fach schlagende Arbeiten.  
Rua Tupinambá No. 24  
Largo Guanabara, S. Paulo

Das  
**Deutsche Heim**  
der „Frauenhilfe“ São Paulo, Rua Visconde do Rio Branco 8' bietet alleinstehenden Mädchen und Frauen Unterkunft und Verpflegung. Tagespension zu 2 und 3 Milreis.

# Hoeking's Bahia-Cigarren

sind die Besten!  
robieren Sie  
Haya,  
Margarita,  
Reclame,  
Idalina.

Alleinige Vertreter:  
Eduardo Wasehold & Comp.

## Chapelaria Martins

São Paulo  
Rua 15 de Novembro No. 22  
empfiehlt ihr stets reichhaltiges Lager in  
**Hüten**  
insbesondere in  
**Habig Hüten - Wien.**

## Despachos!

Die Unterzeichneten empfehlen sich als  
**Despachanten**

für Import und Export unter Zusage promptester Erledigung und mässiger Provision.

359 Achtungsvoll  
**Altenburg & Comp.**  
Rua Martim Afonso No. 3  
SANTOS Caixa 319 SANTOS

## Zement-Ziegel

oder künstl. Schieferfataeln  
Die Zement-Ziegel sind unverbrennbar, wasserdicht, was die Dachrinnen überflüssig macht; unveränderlich gegen jede Witterung; die besten Isolatoren gegen Hitze, Kälte und Elektrizität; für tropisches Klima; die leichtesten, beständigsten, härtesten, billigsten, gesündesten und schönsten Ziegel, besser wie alle anderen, die bis heute Verwendung finden. Leichte Eindeckung und Reparatur, reinlich und anstreicherbar. Bester Schutz gegen Hitze und Fäulnis. Verschiedene Grössen, mit welchen sich die schönsten und reichhaltigsten Zeichnungen herstellen lassen. Bestellungen an  
**Jorge Bustamante**  
Largo do Theouso 2  
Caixa do Correio 1043

## Hotel Albion

Rua Brigadeiro Tobias 89  
S. Paulo  
(in der Nähe der Bahnhöfe)  
empfiehlt sich dem reisenden Publikum. — Alle Bequemlichkeiten für Familien vorhanden. — Vorzügliche Küche und Getränke. — Gute Bedienung, mässig. Preisen. Geneigtem Zuspruch hält sich bestens empfohlen der Inhaber  
**José Schneeberger.**

# ORENSTEIN & KOPPEL - ARTHUR KOPPEL, A.-G. BERLIN



Bahn-Anlagen für Industrie u. Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. etc.

Portland-Zement „Germania“  
seit über 20 Jahren in São Paulo bestens bekannt.

Alle Arten von **Baubedarfsartikeln**  
Streckmetall u. Rundisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern  
**Eternitplatten** zur dauerhaftesten Dachbekleidung.

## Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr

Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre  
nahtlos aus Stahl, in unübertroffener Qualität, **unzerbrechlich.**

Vertreter:  
**Schmidt, Trost & C.**  
Santos S. Paulo Rio de Janeiro

## Feuerversicherungs-Gesellschaft

# Guardian

Assurance Company Ltd.  
LONDON  
Etabliert seit 1831

Kapital . . . . . Pf. 2.000.000  
Fonds . . . . . „ 6.460.000  
Jährliche Renten . . . . . „ 1.180.000  
Diese Gesellschaft übernimmt die Versicherung von Magazinen Warenbeständen, Wohnhäusern, Möbeln etc. für mässige Prämien  
AGENTEN

**E. Johnston & Comp. Ltd.**  
Rua Frei Gaspar N. 12 (sob.) SANTOS

## The Berlitz School of Languages

Einzig Bevollmächtigte durch Professor M. D. Berlitz  
Rua Libero Badaró N. 9 (Sobrado) São Paulo  
Preise der Lektionen:

	30 Lektionen	60 Lektionen	100 Lektionen
1 Schüler . . . . .	150.—	270.—	400.—
2 Schüler, jeder . . . . .	90.—	170.—	250.—
3 „ „ . . . . .	75.—	140.—	200.—
4 „ „ . . . . .	60.—	100.—	150.—

**Kurse für 8 Personen**  
Spezial-Abendkurs für Handelsgestellte  
3 Mal per Woche — 1 Stunde  
Monat 20\$ | 3 Monate 55\$ | 6 Monate 100\$ | 12 Monate 180\$

**Kurs für 6 Personen**  
3 Mal per Woche — 1 Stunde  
1 Monat 25\$ | 3 Monate 70\$ | 6 Monate 130\$

**Spezial-Kurs für Damen nachmittags**  
1 Monat 30\$ | 6 Monate 150\$ | 12 Monate 250\$

**Probe-Lektion gratis**  
Lektionen im Hause der Schüler, für Knaben oder Mädchen.  
Preise nach Uebereinkunft.  
Einschreibung das ganze Jahr geöffnet.  
Von 8 Uhr morgens bis 9 1/2 abends sind bis jetzt 31 Kurse eingerichtet.

## Mellins

das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke.  
Agenten: Nossack & Co. Santos

## Food

**Dr. Fischer Junior**  
Rechtsanwalt  
S. Paulo, Rua Direita 2  
Caixa Postal 881  
Sprechstunden v. 2-5

## Restaurant

— von —  
**Jorge Witzler**  
Rua Sta. Ephigenia 5 - S. Paulo

Kalte u. warme Speisen  
zu jeder Tageszeit:  
**Guarujá**  
Pensão e Restaurante „Svea“  
empfiehlt sich dem wert. Publikum  
Schöne freundliche Zimmer, ausgezeichnete Küche, warme Bäder, herrl. Seebäder, schönste Lage, dicht am Meere.  
3416) Inhaber: João Iversson

## Victor Strauss

Deutscher Zahnarzt  
Largo do Theouso 4  
Beke Rua 15 de Novembro  
**Palacio Bamberg**  
1. Etage Saal No. 2.

## Ausstopfen von Vögeln

und Säugetieren aller Gattungen, sowie Verkauf von Tatkörbeben, Schmetterlingen und Vogelbälgen aller Arten, Anfertigung von Teppichen, Tigerfellen und künstlichen Schädeln. Rua Cardoso Almeida 31-A Perdizes) S. Paulo-322

## Dr. Carlos A. G. Knippeln

Rechtsanwalt  
S. PAULO  
Rua Barão de Paranapiacaba 4 sala No. 10, (Antiga Caixa d'Agua) 5884  
Sprechstunden von 12-3 Uhr

## Kaufen Sie kein Terrain

ehe Sie nicht meine Bauplätze in **Villa Marianna** u. **Cambucy** gesehen haben. Hohe, gesunde Lage, Wasser, Licht, vier Bond'innen. Kleine monatliche Ratenzahlung.  
Preise Rs. 250000 bis Rs. 400000 laufender Meter.  
Auskunft: Rua José Bonifácio 30, S. Paulo, von 10 bis 11 Uhr u. von 4 bis 5 Uhr.  
3394 F. Canger.

## Motorboot

Ein luxuriöses Motorboot, das vor einigen Monaten aus England hergebracht wurde, ist wegen Abreise des Besitzers billig zu verkaufen. Die Lancha hat alle Bequemlichkeiten, eine Kabine mit Mahagonitisch, Lederpolster, Platz für 10-12 Personen und eignet sich speziell für längere Ausflüge, Pic-Nics etc. etc. Daimler-Motor, Stahlboot, Tiefgang nur 40 cm, daher ebenso für seichte Flüsse, wie Seen oder Salzwasser brauchbar. Näheres Caixa 990, S. Paulo. 3339

## Dr. Alexander T. Wysard

prakt. Arzt, Geburtshelfer und Operateur. Wohnung: Rua Piratinguy 18, Consultorium: Rua S. Bento 45, sobr. Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Telefon 998. Spricht deutsch, S. Paulo

## Pensão Heib

Rua Quintino Bocayna N. 38  
SÃO PAULO  
Pensão per Monat 85000  
Einzelne Mahlzeiten 20000  
Reiche Auswahl von gutgepflegten Weinen, Bieren und sonstigen Getränken. Aufmerksame Bedienung

## Stellungs-Gesuch

Deutscher im 26. Lebensjahr, welcher in der Baumwoll- und Kunstseide-Fabrikation gut bewandert ist, sucht Stellung als kaufmännischer Beamter. Derselbe würde auch die Vertretung einer derartigen Fabrik für São Paulo übernehmen. (Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten erbitte unt. „Baumwolle“ Caixa postal 1371, S. Paulo. (8906)

## Pectoral - Wilken

ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Halskrankheiten. Depot: Laves & Ribeiro, Drogaria Ypiranga, Rua Direita 53, S. Paulo.

## Aufzüge „ZANOTTI“

Herstellung und Montierung von Personen- und Lastaufzügen  
**J. Zanotti** 3773  
Spezial-Werkstätte.  
Rua Washington Luiz 25, S. Paulo

## Terrains zu 2\$000

Diese Terrains liegen in der Avenida Brigadeiro Luiz Antonio und in unmittelbarer Nähe derselben, geteilt in Lote von 10x60, 10x58, 10x50 und 10x38 diese von 2\$000 bis 5\$000 der Gr. Höhe, gesunde und ruhige Lage, neviellierte Strasse, Wasserleitung. Bei Bar-Käufen 10% Rabatt, bei Teilzahlungen ohne Zinsen. Einzige Gelegenheit, benützt sie denn es sind fast alle verkauft. Sonnabend Nachmittag 4 Uhr fährt das Automobil zur Besichtigung der Terrains von meinem Hause ab. Plan und nähere Informationen: Rua Barão de Itapetitinga 41-A, sobrado, João G. Barreto, S. Paulo. 3857

## Ländereien

zu billigsten Preisen  
in einzelnen Lotes von 6 Meter Front aufwärts. Dieselben befinden sich in der Nähe von Rua Domingos Moraes, Avenida A, B, und Rua Antonio Coelho, in der besten und schönsten Gegend von Villa Marianna. Der Preis ist 350, 400, 500 und 600\$000 per Meter Front mit 59 M. Tiefe. Verkauf auch auf Abzahlung mit 2 Jahren Zeit. Näheres bei Albert Müller, Rua S. Bento 51, Sobrado, S. Paulo. (560)

## Steinhäger - Urquell

von  
**H. C. König**  
Zu haben in Flaschen und Kisten  
Rua 15 de Novembro N. 59  
S. Paulo

## Marius Aagaard

Dr. Zephirino do Amaral  
Chirurg - Geburtshelfer  
Spezialist für Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten. Praxis der Charité Klinik Berlin. Sprechst.: Rua José Bonifácio 12, (1 bis 3). Wohnung: Alameda Barão Piracicaba 31  
Telephon 700.

## Eisen-Elixir

Aromatisches  
Elixir de ferro aromatizado :: glicero phosphatado :: Nervenstärkend, wohlgeschmeckend, leicht verdaulich und von überraschendem Erfolg. Heilt Blütarmit und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 3\$000.  
**Pharmacia da Luz**  
Rua Duque de Caxias 17, S. Paulo

## Ausgezeichneten Frühstücks-

## Mittagstisch

finden einige Herren und Damen  
**Rua Bento Freitas 40**  
São Paulo.

## Zahnarzt

**Willy Fladt**  
Rua 15 de Novembro 57  
(Casa Bento Loeb)

## Tailleur

Die Firma Silveira, Rua Sebastião Pereira Nr. 46, Telefon Nr. 2420, übernimmt jedwede Bestellungen, garantierte Arbeit nach der neuesten Mode, zu annehmbaren Preisen. Spezialitäten in englischen Stoffen, grosse Auswahl. Direkter Import. 8493

## Dr. Eduardo J. Hesse

Optiker  
Spezialist aus Chicago, weilt auf Besuch im Hotel Albion, Rua Brigadeiro Tobias 89, S. Paulo. Prüfung der Augen frei. Brillen und Gläser Ia. nordam. Fabrikate zur Verfügung. Sprechzeit von 8-10 und von 12-4 Uhr nachmittags. 3723

## Spezial-Offerte.

## Fruchtbäume

Birnen, Aepfel, (2492)  
**Ameixociras, Kaki**  
in nur ertragsreichen Sorten, sehr billig zu verkaufen, posto irgend welcher Station im Innern.  
12 Stück für Rs. 20\$000.

## „Floricultura,“

João Dierberger  
Caixa do Correio 458 - S. Paulo

## Frau H. Frida Wendt

Deutsche diplomierte Hebamme  
Rua Livre Nr. 2,  
S. PAULO

## Gründliche Behandlung

von (3500)  
**Frauenleiden**  
mittelt Thure-Brandt-Massage und Gymnastik.  
18-jährige Erfahrung!  
**Frau Anna Gronau**  
Rua Aurora Nr. 100, (São Paulo)

# COLIN & Co.

Rua Santa Cruz da Figueira No. 20  
SÃO PAULO (Braz - Gazometro) SÃO PAULO  
Caixa do Correio No. 406

## Bau- und Möbeltischlerei

## Jalousie- und Rolladenfabrik

Anfertigung von Profilleisten in jedem gewünschten Muster.

## Deutsche Schneiderei Trapp

von  
**Kirchhübel & Reinhardt**  
Rua Sta. Ephigenia 12 - S. Paulo

Reiches Sortiment der letzten Neuheiten in Ueberzieher-Stoffen in allen modernen Mustern!

=Garantiert tadelloser Sitz=

## Massagen jeder Art

auch mit Elektrizität, sowohl im Hause wie in der Wohnung der Klienten führt aus **Adolf von Kutleben**, 3913 Massagista, mit langjähriger Praxis und vorzüglichen Empfehlungen. — S. Paulo, Alameda arão de Limeira Nr. 69.

## Mandaqui

Deutscher Garten  
4132  
With. Tolle.

## Dr. W. Seng

Operateur, Frauenarzt  
Telephon N. 33. (2097)  
Konsultorium u. Wohnung:  
Rua Barão Itapetitinga 21,  
S. Paulo, von 12-4 Uhr.

## Louis La Pierre

Rua Brigadeiro Galvão No. 26  
(Barra Funda)  
am Ende der Rua São João  
S. PAULO  
empfiehlt sich zur Anfertigung moderner Rohrmöbel sowie aller vorkommenden Korarbeiten, Reparaturen und Erneuerungen, auch anstreichen derselben. 3707

## Pectoral - Wilken

ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Halskrankheiten. Depot: Laves & Ribeiro, Dro. aria Ypiranga, Rua Direita 53, S. Paulo

# Lesen

Unterzeichneter, Doktor der Medizin von Rio de Janeiro, dekoriert von den Regierungen Deutschlands, Portugals und Italiens, Arzt des Hospitals de Misericordia in Pelotas etc. etc.

Erkläre, dass ich in Fällen syphilitischer Infektion und serophulöser Diathesis, das von Herrn João da Silva Silveira präparierte Elixir de Nogueira mit gutem Erfolg angewendet habe und dass sich dasselbe allen ähnlichen ausländischen Präparaten überlegen erwiesen hat.

Auf Bitte, bestätige ich dieses mit meinem Doktorwort.  
**Barão de Itapitocay.**  
Unterschrift durch den Notar Luiz Felipe de Almeida rechtsgültig beglaubigt.  
Wird in allen besseren Apotheken und Drogerien dieser Stadt verkauft.

**Anpolstern, modernisieren von Polster-Möbeln,**  
Anfertigung dicker Dekorationen  
übernimmt 3852

**Hans Reinhart**  
Rua Sta. Efigenia 5, S. Paulo

**CASA LUCILLUS**

**Florylin**  
Backobst  
Hülsenfrüchte  
Mühlensfabrikate  
Pökelfleisch  
Sauerkraut  
Rua Direita N. 55 B  
São Paulo.

**Zur gefl. Beachtung!**

Teile hierdurch mit, dass ich in Rio, Largo S. Francisco No. 14, Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend, in Petropolis Montag u. Donnerstag meine Sprechstunden abhalte. 3767

**Hans Schmidt**  
Deutscher Zahnarzt

**Dr. Schmidt Sarmiento**  
Spezialist d. Santa Casa in Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Früher Assistent-Arzt in den Kliniken der Professoren Chiari u. Urbantschitsch der K. K. Universität zu Wien. Sprechstunden 12-2 Uhr Rua Boa Vista 31, Wohnung: Largo Coração de Jesus 13, S. Paulo

**Mädchen sucht**  
Halben Tag Beschäftigung bei deutscher Herrschaft. Offerten unter L. S. Postrestante S. Christovan, Rio de Janeiro. 3951

**Generalvertretung!**  
Welche renommierte deutsche Firma übernimmt Generalvertretung einer Nürnberger Hopfenfirma für Brasilien? Gefl. Offerten unter A. S. an die Expedition d. Ztg., Caixa postal 302, Rio. (3950)

Intelligenter  
**Deutsch-Oesterreicher**  
In den vierzig Jahren, nüchtern und verlässlich, sucht Stellung irgendwelcher Art. Gefl. Anträge an Konrad Kosehar, Rua Aurora Nr. 58, S. Paulo. 3884

**Dr. J. Brito**  
Spezialarzt für Augen-Erkrankungen. Ehemaliger Assistent-Arzt der K. K. Universität - Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin und London. Sprechstunden 12<sup>h</sup>-4 Uhr. Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

**Gesucht** 3934  
Schweizer mit Frau zur Verwaltung einer Milchwirtschaft hier in São Paulo. Stadtkennntnis und Landessprache erforderlich. Nur solche, welche hier schon als Verwalter einer Milchwirtschaft tätig waren mögen sich melden: Ladeira Chacarra de Castello, Villa Deodoro, Villa Marianna, S. Paulo

**Mädchen**  
gesucht, das etwas von Kochen versteht und bei der Hausarbeit hilft. Frau von der Leyen, Carioba, Est. Villa Americana. 3742

**Atelier für Innen-Dekoration**  
**Hans Reinhart** 3808  
Rua Amaral Gurgel 52, S. Paulo  
übernimmt tapetieren von Zimmern, Villen, Neubauten

**Vornehm möbliertes Zimmer**  
in Hygienepolis gelegen, zu vermieten. Gefl. schriftliche Anfragen unter „Hygienepolis“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo.

# ISIS-Vitalin

Eine Quelle der Kraft, Gesundheit u. Jugendfrische für Jedermann  
Hervorragendes Erfrischungstrank von höchstem Wohlgeschmack. Hochkonzentrierter Extrakt, sehr ausgiebig, deshalb im Gebrauch billig.  
Literatur über ISIS-VITALIN durch „ISIS“ Laboratorio chimico, Indayal, Est. Sta. Catharina. — Zu haben in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen, Geschäfte der Auskünfte über ISIS-VITALIN durch  
**Carlos M. Steinberg**  
MARCA REGISTRADA S. PAULO Rua da Quitanda No. 12 S. PAULO

## Comptoir Geral de Photographia

# Nogara & Rosetti

Nachf. von Gallina & Co.  
Rua Boa Vista Nr. 38-B - São Paulo



3912

**Neue Sendung, direkt importiert**  
Artikel der bestbekanntesten Fabrik „KODAK“ in Rochester u. London, wie: Papiere, Platten, Photogr. Artikel usw. Eingetroffen sind auch die Artikel der Fabrik „PAGET PRIZE“.

Man verlange den Katalog Nr. 15! Postfach Nr. 50

# Progreddior

Grosses Restaurant und Bier-Ausschank  
**Leiroz & Livreri**  
Rua 15 de Novembro 38 - S. Paulo - Telephon 1899  
Jeden Abend Konzert  
von einem erstklassigen Sextet  
Mittwochs von 8 bis 5 Uhr  
Five-o-clock tea

**Das Haus**  
in der Rua Augusta No. 183 mit kleinem Garten wird an besseres Ehepaar vermietet. Miete 180\$. Fiador verlangt. Der Schlüssel befindet sich in der Venda nebenan. Näheres Rua Barão de Itapetininga 51, S. Paulo. 3933

**Dr. Senior**  
Amerikanischer Zahnarzt  
Rua S. Bento 51, S. Paulo  
Spricht deutsch. 3934

**Deutsches Haus**  
Angenehme Zimmer  
Geputzte Küche  
Grosser Garten  
Prüchtige Aussicht  
346, Rua das Laranjeiras, Rio. 3924

**Dr. Lenfeld**  
Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden v. 12-3 Uhr  
Rua Quitanda 5, S. Paulo

**Nitio oder Chacara**  
wird zu pachten, event. später zu kaufen gesucht. Offerten unter „Landwirt 5836“ an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 3936

**Abreisehalber**  
sind Möbel zu verkaufen und ein grosses Haus zu vermieten. Näheres Rua Itambé Nr. 52, São Paulo. 3897

**Deutsches Mädchen**  
mit Kochkenntnissen für Haushalt gesucht. Vorzustellen Rua 15 de Novembro 14, S. Paulo, nachmittags 4 Uhr. 3932

**Ein Mädchen**  
sucht Beschäftigung für leichte Hausarbeit von morgens 7 bis abends 7 Uhr. Adresse Rua da Conceição 18, S. Paulo. 3931

**Ältere, gebildete Deutsche**  
sucht Stellung in besserem Hause bei grösseren Kindern oder für häusliche Arbeiten. Offerten erbeten unter C. 100 an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3903

**Scheuerfrau**  
für sofort gesucht. Vorzusprechen Rua Guaany 5, São Paulo, zwischen 11 und 3 Uhr. 3920

**Einzelner Herr**  
sucht möbliertes Zimmer in Villa Marianna oder Aven. Brigadeiro Luiz Antonio. Gefl. Offert. unter „Zimmer“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo. 3916

**Besseres, junges Mädchen**  
Deutsche, sucht Stellung in besserem Haushalt. Gefl. Offerten unter E. B. an die Exp. d. Ztg., S. Paulo. 3930

**Pensionisten**  
werden angenommen bei einer englischen Familie. Rua Gusmões 63, sobr., S. Paulo. 3910

# Sanitätsbehörde

## Bekanntmachung

Die Direktion der Sanitätsbehörde macht hierdurch bekannt, dass über die Anzeigepflicht bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten die folgenden Bestimmungen in Kraft und zu befolgend sind:

Artikel 429. — Wenn irgendwo ein Fall einer ansteckenden Krankheit sich zeigen sollte, so ist derselbe sofort zur Kenntnis der Sanitätsbehörde oder des Stadtprefekten zu bringen, und zwar liegt die Anzeigepflicht den folgenden Personen ob:

a) Den Haushaltungsvorständen, Leitern von industriellen Etablissements, Fabriken, Werkstätten, Schulen oder Asylen, in welchen solche Kranke sich befinden. Ferner sind zur Anzeige der Krankheit verpflichtet: das Oberhaupt der Familie, der nächste Anverwandte des Kranken, der mit ihm unter einem Dach wohnt, der Krankenpfleger oder jede andere Person, die ihn begleitet, oder mit seiner Behandlung beauftragt ist. Sind solche Personen nicht vorhanden, so ist der nächste Nachbar zur Anzeige bei den oben genannten Behörden verpflichtet, sobald er erfährt, dass die betreffende Krankheit eine ansteckende ist oder auch nur mutmasset, dass der Charakter derselben ein ansteckender sein könnte.

b) dem Hauseigentümer oder denjenigen Personen, welche für das Grundstück, auf dem sich gemeinschaftliche Wohnungen befinden, verantwortlich sind.

c) dem Arzt, der zur Hülfeleistung zu einer von einer ansteckenden Krankheit befallenen Person gerufen wurde, auch in dem Falle, dass er die Behandlung der Krankheit nicht übernimmt. Er hat trotzdem die Pflicht, sofort der nächsten Behörde, auf dem schnellsten Wege die Erklärung von dem Erscheinen eines oder mehrerer Fälle einer ansteckenden Krankheit, die er beobachtet oder gefunden hat, zugehen zu lassen.

Artikel 492. Die Personen, die gegen diese Vorschriften, die im obigen unter a) b) c) des Artikels 429 angeführt sind, verstossen, werden mit Geldstrafen in Höhe von 50 bis 100 Milreis belegt.

Artikel 496. Krankheiten, welche der Anzeigepflicht unterliegen, sind die folgenden:

- 1) Die Pocken.
- 2) Das Scharlachfieber.
- 3) Die Pest.
- 4) Die Cholera.
- 5) Das gelbe Fieber.
- 6) Die Diphtherie.
- 7) Ansteckung der Neugeborenen durch Kindbettfieber der Mutter oder das Auftreten von Augenkrankheiten bei denselben.
- 8) Der Typhus, die typhösen Fieber und ihre Abarten.
- 9) Die Lungenschwindsucht.
- 10) Die eitrige Leprakrankheit.

11) Das Summfieber.  
12) Die Anklusomiasis.  
13) Die Geschwüre an den Augenlidern (Trachoma) und die eiterartige Conjunctivitis an den Augen.  
14) Der Keuchhusten, die Masern und die Paratuberculose, wenn sie in Schulen, Asylen oder Gruppenwohnungen sich zeigen.  
15) Die Entzündung der Hirnhaut oder der Rückenmarkshäute, wenn sie epidemisch auftritt. (Auf besonderen Vorschlag des General-Direktors des Sanitätsdienstes von der Regierung verordnet).

Artikel 491: Wenn es sich um einen Fall von Pockenkrankheit handelt, so wird die Behörde die Vorschriften des Artikels 471 a, b, c, e, in Anwendung bringen, dass heisst, sie wird die Personen, die im Ansteckungsherde selbst wohnen, ärztlich überwachen lassen. Die ärztliche Kontrolle kann sich auch erstrecken, wenn es die Behörde für notwendig hält, auf die in der Nähe des Ansteckungsherdes oder in verdächtigen Gegenden, wo an das Vorhandensein der Krankheit vermutet, wohnenden Personen oder auf solche, die erst kürzlich aus verseuchten Gegenden angekommen sind.

Artikel 492: Die Sanitätsbehörde, der von der Existenz der Krankheit, auf dem schnellsten Wege, sofort Mitteilung zu machen ist, wird, die Personen, welche sich in einem Ansteckungsherde aufgehalten haben, impfen oder wiederimpfen lassen.

Artikel 493: Die Personen, welche die im vorhergehenden Artikel angeführten Schutzmittel für sich nicht in Anwendung bringen lassen wollen, werden an einem geeigneten Ort untergebracht und daselbst 14 Tage lang beobachtet, es sei denn, dass sie Beweise erbringen, dass sie in den letzten sechs Jahren mit Erfolg geimpft wurden.

Artikel 494: Wenn der Verkehr in dem verseuchten Hause oder Zimmer wieder freigegeben ist, so wird die Sanitätsbehörde den betreffenden Eigentümer auffordern, das Zimmer, in welchem der Kranke lag, oder das ganze Haus reinigen und wieder in den für die Gesundheit vorschrittgemässen Zustand setzen zu lassen, je nach dem die Umstände es erfordern.

Artikel 495: Während ihrer Besuche werden die Sanitätsinspektoren auf alle mögliche Art das Impfen und Wiederimpfen vornehmen und dabei genau nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren.

# Todesanzeige

Durch einen Unglücksfall wurde uns unser lieber Sohn  
**Heini**  
am 15. ds. Mts. im Alter von 14 Jahren entrisen.  
São Paulo, den 18. August 1913  
**Heinrich Geve und Familie.**

# Deutscher

in gesetzten Jahren, erst kurze Zeit im Lande (ohne Sprachkenntnis) sucht in kaufmännischem Betriebe oder als Leiter einer Sägerei Stellung. Gefl. Offerten unter B Y 100 an die Exp. d. Ztg., S. Paulo, erbeten. 3933

# Erzieherin gesucht

Von einer englischen Familie wird eine Erzieherin, welche englisch spricht, entweder im Hause wohnt oder von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags gesucht. Alter 25 bis 35 Jahre, protestantischer Religion. Dieselbe muss unterrichten können, auf 3 Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren aufpassen, gesund sein und willig, der Mutter, welche etwas schwach ist zu helfen. Ausfühlliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Caixa postal 554, S. Paulo. 3949

# Hotel u. Restaurant Diener

No. 99 Rua Mauá No. 99 (antiga Rua da Estação 9) gegenüber dem englischen u. dem Sorocabana Bahnhof.

# Deutscher

lange Jahre als Küchenchef und Geschäftsführer grösserer Häuser Berlins tätig gewesen, 2 Jahre im Lande, sucht Stellung als Küchenchef, Barkeeper oder Hotel-Geschäftsführer. Offerten unter „A. 10.“ an die Exped. d. Ztg., S. Paulo. 3952

# Erzieherin

Deutsche, seit 4 Jahren in Brasilien tätig, sucht Stellung zu Kindern bis zu 12 Jahren. Übernimmt deren Körperpflege und Unterricht, auch Klavier. Eintritt November a. c. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten unter „Chiffre 27“ an die Exp. d. Ztg., S. Paulo. 3941

# Loja Flora

von FRANCISCO NEMITZ  
Praça Antonio Prado 7-9 São Paulo Praça Antonio Prado 7-9  
Wegen totaler Räumung meiner Obstbaumkulturen verkaufe mehrjährige schon fruchttragende  
**Japanische Pflaumen-Bäume**  
in den best erprobten Sorten, 2-2 1/2 m hoch, per 10 Stück Rs. 10\$000 idem  
**Apfelbäume**  
2-3 m hoch, per 10 Stück Rs. 24\$000  
Bei Mindestabnahme von 10 Stück. Verpackung u. Transport extra

# An die Herren Landwirte!

Die Produktions- und Konsumgenossenschaft des Staates São Paulo benachrichtigt die Herren Landwirte, dass sie alle Produkte zwecks Plazierung durch ihre Armazens, Rua Aurora Nr. 31-33, in dieser Stadt entgegennimmt.  
Zwecks weiterer Auskünfte mögen sich die Herren an die „Incorporadora Cooperativa“ wenden, deren Sitz sich in dieser Stadt, Rua 11 de Agosto Nr. 7-A befindet, und wo alle Erklärungen über die Vorteile gegeben werden, die diese nützliche Gesellschaft gewährt. 3936

# Allgemeine Elektrizitäts Gesellschaft

## BERLIN

General-Vertreter für São Paulo und Minas:  
**Companhia Paulista de Electricidade**  
Ausführung elektrischer Anlagen jeder Grösse und Umfanges für Stark- und Schwachstrom. — Depot sämtlicher Materialien für elektrische Anlagen. — Ständiges Lager in allen Telefon-Telegraphen- und Telegraphen-Stationen.  
Telefon-Fabrik Aktien-Gesellschaft  
vormals J. BERLINER, Hannover  
Komplettes Lager von Telefonen, kompletten Telefonstationen, sowie sämtliche Materialien für Fernsprech-Anlagen.  
Hauptkontor:  
**Rua São Bento Nr. 55 — São Paulo**

# Hotel-Restaurant „Rio Branco“

Rua Acre No. 26 — Rio de Janeiro  
Fein bürgerliches deutsches Haus, gute Zimmer, mässige Preise, internationale Küche, aufmerksame Bedienung  
Schnelle Verbindung nach allen Richtungen.  
Telefon 4457 Central.  
Der Besitzer: **I. Walder**

# Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.  
**Rua Quintino Bocayuva No. 32**  
Grösste Prämien  
20:000\$, 40:000\$, 50:000\$, 100:000\$, 200:000\$

# Thomas Varela

## Damenschneider

Rua Consolação 252, São Paulo  
Anfertigung nach den neuesten Modellen welche allmonatlich eintreffen. Perfekte Arbeit u. Schnitt Mässige Preise. (3937)

# Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Rua Major Que-dinho Nr. 4, Consolação, São Paulo. 3938

# Frau Josephine Wulff

Dienstboten-Vermittlung  
ist verzogen von Rua Victoria 52, nach Travessa Cemeterio No. 3, (Consolação), S. Paulo. 3935

# Lehrling

welcher einiges Zeichentalent besitzt, kann eintreten im Kunstgewerbehaus, Rua Protestantes 5, S. Paulo. (39)

# Tüchtiger Möbeltischler

sucht sofort Stellung. Offerten unter 22 an die Exp. ds. Blattes, São Paulo. 3942

# Perfekte Köchin

mit guten Referenzen gesucht. Zu melden Rua Maranhão 69, S. Paulo. 3943

# Bessere Deutsche

sucht Stellung als Kinderfräulein oder zur Führung eines Haushaltes. Zu erfragen Rua Matto Grosso 24, S. Paulo. 3944

# Höherer Knaben- u. Mädchen-Schule

von Fr. Marie Grothe  
INTERNAT u. EXTERNAT  
Lehrplan deutscher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. Sprechstunden wochentags von 4 bis 2 Uhr  
Rua Cesario Motta Junior 9 2542 S. Paulo  
Mario Grothe, geprüfte Lehrerin für Mittel- und höhere Mädchenschulen. Unterricht in deutscher, französischer u. englischer Sprache in Privatstunden und Abendkursen. Wird erteilt von Fräulein Mathilde Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin.

**Bijou Theatre Polytheama**  
 Heute  
 und täglich die letzten Erfolge in  
 nematographischen Neuheiten.  
 oralische, instruktive u. unter-  
 haltende Films. Mit der grössten  
 prgfallt ausgewählte u. zusam-  
 mengestellte Programme.  
**Vorstellungen in Sektionen**  
 tahl . . . . . 500 rs  
 Sonntags und Feiertags  
**Grosse Matinées**  
 it den letzten Neuheiten, bei  
 erteilung von Süßigkeiten an  
 die Kleinen

**Theatro Municipal**  
 La Theatral Societá in eommandita  
 Director-Gerente: Walter Mocchi  
 Heute abend 9 Uhr  
**Zweites Konzert**  
 des berühmten Violin-Künstlers  
**Franz von Vecsey**  
 Avantscene 70\$000  
 Frizas e camarotes de 1.a 50\$000  
 Camarotes de foyer 30\$000  
 Camarotes de 2.a 20\$000  
 Poltronas und Balcões 1.a 10\$000  
 Balcões 2.a 8\$000  
 Cadeiras foyer A B C D E F 6\$000  
 " G H 4\$000  
 Galarias numeradas 3\$000  
 Amphitheatro 2\$000  
 Der Kartenvorverkauf ist im Café  
 Guarany von 10 Uhr vormittags  
 bis 5 Uhr nachmittags.

**Theatro São José**  
 Empresa 1.a Teatral, Sociedade  
 em comandita  
 Director Ger. Walter Mocchi  
 Heute!  
 Operette in 3 Akten  
**Die lustige Witwe**  
 Musik von Franz Lehar.  
 Preise der Plätze:  
 Frizas ns. 23, 24, 26 e 27 45\$000  
 Frizas, outros numeros 40\$000  
 Camarotes 35\$000  
 Camarotes altos 10\$000  
 Cadeiras 7\$000  
 Amphiteatro 4\$000  
 Balcões 3\$000  
 Galerias numeradas 1\$500  
 Der Kartenvorverkauf findet in  
 der Charutaria Mimi statt.

**Parque Antarctica**  
**Parque Ypiranga**  
**Bosque da Saúde**  
 Familien-Treffpunkt — Reunions  
 Five o'clock tea  
 Malinées — Lawn-tennis  
 Box- und Foot-Ball :: Rollschubbahn  
 Jeden Sonntag-Nachmittag: Grosses Konzert!  
 Beliebter Ausflugspunkt  
 Volksbelustigungen aller Art  
 Angenehmer Aufenthalt in schattigen Anlagen  
 Ausgezeichnete Wege für Automobile und Wagen  
 :: Bondverbindungen nach allen Richtungen ::  
 Ein Besuch in Verbindung mit  
**Besichtigung des Museums**  
 sehr zu empfehlen.  
 Von der Terrasse herrlicher Blick auf São Paulo usw.  
 Bondhaltestelle direkt am Park-Restaurant

**Oliver Pflüge**  
 sowie sämtliche landwirtschaftliche Geräte  
  
 Rio de Janeiro **Hasenclever & Co.** São Paulo  
 Caixa N. 745 Caixa N. 73

**Theatro Apollo**  
 früher Casino  
 Portugiesische Operetten-Gesell-  
 schaft Carlos Leal aus Lissabon.  
 Vorstellungen in Sektionen.  
 Erste um 7 1/2, zweite um 9 1/2  
 Uhr abends.  
**HEUTE HEUTE**  
**Seu Branduras & Co.**  
 Preise der Plätze:  
 Frizas 12\$000  
 Camarotes 10\$000  
 Poltronas de 1.a 2\$000  
 Poltronas de 2.a 1\$500  
 Poltronas distintas 3\$000  
 Entrada geral 1\$000  
 Der Kartenvorverkauf findet  
 im Café Brandão bis 5 Uhr nach-  
 mittags statt.  
**Dr. Nunes Cintra**  
 Praktischer Arzt.  
 (Spezialstudien in Berlin)  
 Medizinisch-chirurgische Klinik  
 allgemeine Diagnose und Behand-  
 lung v. Frauenkrankheiten, Herz-  
 Lungen-, Magen-, Eingeweide- u.  
 Harnröhrenkrankheiten. Eigenes  
 Kurverfahren der Blennorrhagie  
 Anwendung von 606 nach dem  
 Verfahren des Professors Dr. Ehr-  
 lich, bei dem einen Kursus absol-  
 vierte. Direkter Bezug des Sal-  
 varsan v. Deutschland. Wohnung:  
 Rua Duque de Caxias 33-B. Tele-  
 fon 1649. Konsultorium: Palacete  
 Bamberg, Rua 15 de Novembro,  
 Eingang von der Ladeira João  
 Alfredo, Telefon 2080.  
 Man spricht Deutsch.

**Die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle**  
 des  
**Kalisyndikats für Brasilien**  
 gibt allen Landwirten **kostenlose** Auskunft über  
 rationelle Düngung, verteilt Broschüren und zeigt auf  
 Wunsch die praktische Anwendung der Düngemittel.  
 Stellt selbst **Düngversuche** an und zeigt  
 auch, wie solche auszuführen sind.  
 Anfragen zu richten an:  
**Centro das Experiencias Agricolas do Kalisyndikat**  
 Rio de Janeiro Caixa postal No. 637

**José F. Thöman**  
 Konstruktor  
 Rua 15 de Novembro N. 32  
 Neubauten - - -  
 Reparaturen - - -  
 Eisenbeton - - -  
 Pläne - - -  
**Kostenanschläge gratis**  
**Klinik**  
 für Ohren-, Nasen- und Hals-  
 Krankheiten  
**Dr. Henrique Lindenberg**  
 Spezialist 2993  
 früher Assistent an der Klinik  
 von Prof. Urbantschitsch—Wien  
 Spezialarzt der Santa Casa.  
 Sprechstunden: 12—2 Uhr Rua  
 S. Bento 33. Wohnung: Rua Sa-  
 bara 11, S. Paulo

**Pension Hamburg**  
 75 - Rua dos Gusmões - 75  
 Ecke Rua S. Epiphania :: S. Paulo.  
 5 Minuten von den Bahnhöfen  
 Luz und Sorocabana entfernt  
 empfiehlt sich dem reisenden  
 Publikum.  
 Frederico Hieler.

**Brasilianer**  
 der etwas Deutsch versteht oder Deutsch-  
 Brasilianer für Bureau in Rio de Janeiro  
 gesucht. Bewerbungen unter Einreichung  
 von Zeugnisabschriften unter „B. 55“ an  
 die Exp. d. Ztg., Caixa postal 302 879c

**8 Millionen Franks**  
 5 Millionen in Grundstücken, 3 Millionen in Versicherungsprämien  
 Diesen kolossalen Umsatz unterbreitet uns die União Mutua, die  
 solideste und garantierte aller Bau- u. Versicherungsgesellschaften.  
 In Klassen eingeteilt und bei einem bescheidenen Beiträge von  
 5\$ oder 6\$ verteilt die União Mutua monatlich an ihre Mitglieder  
 die Summe von 57.800\$. Den Mitgliedern, welche bis Ende der  
 Klassenziehungen nicht begünstigt worden sind, werden ihre Ein-  
 zahlungen mit 10% Zinsen zurückerstattet.  
 Um dieses zu ermöglichen, hat die União Mutua einen „Zurück-  
 zahlungs-Fond“ in ihren Bilanzen verrechnet, welche jährlich durch  
 die Presse veröffentlicht werden. Demzufolge ist sie die sicherste  
 Gesellschaft — Man verlange Prospekte! (2409)  
**Caixa postal 412 — Rua 15 de Novembro**  
 Eingang von der Travessa do Commercio 2-A.  
 Gebäude União Mutua (Aufzug) — S. Paulo.


**Schönes Haus**  
 in der Rua Bella Cintra zu ver-  
 mieten. Monatliche Miete Rs. 160\$.  
 Näheres in der Exped. d. Ztg.,  
 S. Paulo. 3914

**Austro - Americana**  
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Telesl  
 Nächste Abfahrten nach Europa:  
 Sofia Hohenberg 3. September  
 Laura 14. September  
 Nächste Abfahrten nach L. P. I.  
 Laura 31. August  
 Atlanta 13. September

Der Dampfer  
**Sofia Hohenberg**  
 geht am 3. Sept. von Santos  
 nach Rio, Las Palmas, Almeria,  
 Neapel und Triest  
 Fahrpreis 3. Klasse nach: Las  
 Palmas und Almeria 165\$000,  
 Neapel u. Triest Fres. 200 und  
 5 Prozent Regierungssteuer.  
 Diese modern einrichteten Dampfer besitzen elegante komfor-  
 table Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere  
 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle,  
 moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung.  
 Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten  
**Bombauer & Comp.**  
 Rua Visconde de Inhauma 84 RIO DE JANEIRO  
 Der Dampfer  
**Sofia Hohenberg**  
 geht am 21. August von Santos  
 nach  
 Montevideo und Buenos Aires  
 Passagierpreis 3. Klasse 48\$000 u.  
 5 Prozent Regierungssteuer.

Billigstes Baumaterial  
**Kalksandsteine**  
 Stets grösseres Quantum auf Lager. Jede Quantität kann sofort  
 geliefert werden.  
**Companhia Paulista de Tijolos Calcareaos**  
 Geschäftsteilung: Rua S. Bento N. 29 (2. Stock) Postfach 130 SÃO PAULO Fabrik: Rua Porto Seguro 1 Telephone 920

**Butter-Maschinen**  
 für Butter-Fabrikation  
 System Alpha Laval  
**Sehr widerstandsfähig**  
 Aus erstklassigem Material  
 Immer am Lager; Abrahamer u. Stampfer  
 aller Masse, Auspressmaschine, Waschvorrich-  
 tungen, Gefrierrichtungen, Pastorisier-  
 apparate, Gefässe f. Milchtransport, Hydro-  
 meter, Thermometer, Laktometer, graduierte  
 Gefässe, Spatel und sonstiger Zubehör für  
 die Butterfabrikation nach vervollkommen-  
 sten Systemen.  
**Import von Maschinen**  
 für Landwirtschaft u. Industrie.  
 Röhren für Wasser, Gas u. Abfuhr,  
 Metalle und Werkzeuge.  
**Rua Theophilo Ottoni No. 77**  
 Rio de Janeiro  
 Hopkins, Causer & Hopkins



**Motores OTTO**  
 Gasmotoren Fabrik Deutz Succursal Brasileira  
  
**Motores OTTO - Diesel**

**„Original Otto“**  
**Diesel-, Sauggas-, Petrol- und Benzin-Motoren aller Grössen ferner**  
 Maschinen für Sägereien, mechanische Werkstätten und Ziegeleien  
 Eismaschinen, Kühlanlagen, Motorboote, Teigknetmaschinen,  
 Dampfbacköfen, Pumpen, etc. - **Maschinenöle** von Nobel Co.  
**Grosse Lager in Transmissionen u. Riemen**  
 Filialen:  
 Bello Horizonte □ Pernambuco  
 Vertreter in allen Staaten Brasiliens.  
 Verkaufsbureau und technisches Bureau:  
**RIO DE JANEIRO**  
 Rua 1.º de Março 104, 106 - Caixa Postal 1304

# Rettung!

Sichere Rettung bei starken und bösartigen Husten, Bronchialkatarrh, Erkältung, Heiserkeit bringt das bekannte Brust-Stärkungsmittel

„NÃO tosse!“

Dieses Mittel ist in allen besseren Apotheken zu haben.

Preis jeder Flasche Rs. 3\$000. Depots in S. Paulo:

•Baruel & Cia., •Laves & Ribeiro, •Pharmacia do Veado do Ouro.

In Santos: •Pharmacia Internacional, Seemann & Frota.

## Jede sparsame Hausfrau

sollte nicht versäumen, alte Strümpfe zu verwerten. Strümpfe von den feinsten bis zu den gröbsten werden angestrikt, sowie alle Arten neue Strümpfe nach bester Wiener Methode ohne Naht pünktlich ausgeführt, zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch werden dieselben auch abgeholt.

H. M. Heil, Rua 13 de Maio N. 153. S. Paulo

## Ausbleiben oder Unregelmässigkeiten der Menstruation.

Schnelle Hilfe durch die Capsulas de Apialbina von Camargo Mendes. Zu haben in der Apotheke Camargo, São Paulo Rua Xavier de Toledo 26

## Praktischer Zuschneide- und Schneiderei-Kursus

geleitet von Mles. Mailet Largo da Liberdade 27, (sobrado) S. PAULO 3 Stunden täglich, von 8-11 Uhr vormittags oder von 1-4 Uhr nachmittags Rs. 50\$000 pr. Monat Vorherige Bezahlung. 3566

Echt bayrische

## Malzbombons

1\$000 die Dose „La Bonbonnière“

Rua 15 de Novembro 14 (esquina Largo do Thezouro)

Filiale: Rua S. Bento 23-0

## Peitoral - Wilken

ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Hals-Krankheiten. Depot: Laves & Ribeiro, Drogeria Ypiranga, Rua Direita 53, S. Paulo

## Maternidade und Franen-Klinik

São Paulo.

Dieses Etablissement hat eine erstklassige Abteilung für Pensionistinnen eingerichtet. Ein Teil der für Pensionistinnen bestimmten Räume befindet sich im Hauptgebäude, der andere im separaten Pavillon. Pensionistinnen haben eine geschulte Krankenpflegerin zu ihrer Pflege. Auch stellt die Maternidade für Privatpflege geprüfte und zuverlässige Pflegerinnen zur Verfügung.

# Especificum

für Damen und schwache Personen

## Mistura Ferruginosa Glycerinada

(Glycerinhaltige Eisenmixture)

Hergestellt vom Apotheker

## Erich Albert Gauss

Analysiert durch die staatliche Sanitätsbehörde, ausgezeichnet mit dem Ehrendiplom und der goldenen Medaille durch die italienische, ehemisch-physikalische Akademie Palermo. Das letzte Wort in der positiven Medizin. Ersetzt mit grossen Vorteilen: Emulsionen, Weine, Elixire etc. Das beste und sicherste Mittel in der Behandlung bei: Blutarmut, Bleichsucht, Weissfluss, Gebärmutter Schmerzen, Unregelmässigkeiten der Monatsperiode, Ausbleiben derselben, Gebärmutterblutungen, Appetitlosigkeit, Malaria, Anchylostomum, Nervenschwäche, Nähr- und Kräftigungsmittel. Unvergleichlich für Männer, Frauen und Kinder.

Gutachten des bekannten Arztes Dr. Walter Seng, São Paulo

S. Paulo, 12. März 1912. Geehrter Herr Erich A. Gauss!

Ich habe Ihr Especificum bei drei Kranken meiner Privat- und Hospital-Klinik angewendet u. beglückwünsche Sie heute, Herr Gauss, wegen des sicheren Erfolges, den diese Anwendung brachte. Alle nehmen diese Arznei mit grosser Leichtigkeit, und die Kranken selbst, wenn sie die wohlthnende Wirkung erkennen, verlangen die Fortsetzung der Behandlung mit derselben. Ich kann Ihnen einen Rat erteilen. Es ist nicht Reklame für Ihr Präparat zu machen, es selbst wird es tun. Jedes Glas, das verkauft wird, ist die beste Reklame, weil es die Wirkung hervorbringt, was mehr wert ist als alle Broschüren, Annoncen, Atteste und Ähnliches. Sie können diesen Brief verwenden, denn nicht durch mich soll Ihr Präparat geachtet werden, sondern es ehrt uns. Stets zu Ihrer Verfügung Dr. Walter Seng m. p. Rua Itapetininga 23, S. Paulo

Gutachten des Dr. Franco Meirelles, bestbekannter Arzt in Pirajú - São Paulo

Pirajú, 22. April 1912. Sehr geschätzter Herr Gauss!

Ich beehre mich, Ihnen, verehrter Freund, mitzutheilen, dass ich Ihre Mistura Ferruginosa Glycerinada in meiner Klinik verwendet habe. Ich habe damit grossartige Resultate erzielt. Ich habe sie verordnet bei Anchylostomum und Stumpfieber. Die vollständige Heilung geschah in so kurzer Zeit, dass ich ganz und gar überrascht war. Das Medikament hat so angenehmen Geschmack, und so sichere Wirkung, dass die Patienten es sehr gerne nehmen. Ich beglückwünsche Sie, verehrter Freund, zu der Wohltat, welche Sie der Menschheit erwiesen, sowie zu dem wissenschaftlichen Erfolge, den Sie Ihren bestandigen zähen Studien zu verdanken haben. Seien Sie überzeugt, dass ich in meiner Klinik Ihr Präparat stets verwenden werde, wo es nur angeht. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Glückwünsche und verfügen Sie frei über Ihren Freund Dr. Franco Meirelles.

## Tausende Personen geheilt.

Fabrik und Laboratorium: S. Roque, Largo da Matriz 10, Est. S. Paulo

Zum Verkauf in folgenden Drogerien: In S. PAULO: Herren Baruel & Comp., Rua Direita N. 1. Herren Brault & Comp., Rua de S. Bento N. 34-A. Figueiredo & Comp., Rua Alvares Penteado n. Laves & Ribeiro, Rua Direita N. 55. In SANTOS: Companhia Santista de Drogas, Rua 15 de Novembro N. 22 und in allen grösseren Apotheken in der Stadt und auswärts. In CURITYBA: Herren Oñken & Möller. In RIO DE JANEIRO: Herren J. Rodrigues & Comp., Rua Gonçalves Dias N. 59. Man verlange: MISTURA GAUSS Preise 4\$000 die Flasche.

## Blumen-

Arbeiten für Freud und Leid :: liefert in kürzester Zeit :: Loja Floricultura Rua 15 de Novembro No. 59-a Telefon No. 51 :: S. Paulo :: Caixa do Correo No. 458

## CASA COLLADO

Rua Santa Ephigenia No. 73 :: São Paulo

3820 Grosse Weiden- und Binsen-Möbel-Fabrik Ständige Ausstellung ganzer Garnituren Lehnstühle. Schaukelstühle, Wiegen, Eckschränke, Blumentischen, Nähtischchen, Büchertischchen und Körbe. Reichhaltiges Lager in Puppen- u. Kinderwagen für ein und zwei Kinder. Kinderstühle, Kinderwagen mit Spielzeug, etc.

## Leite „Urso“

Com e sem assucar

A Salvação das crianças Fornecemos Amostra gratis.



## CASA NATHAN

S. Paulo - Rua S. Bento 43 u. 45 - S. Paulo

# Companhia Cervejaria BRAHMA

Empfehl ihre bestbekanntesten, allgemein beliebten und bevorzugtesten Biere



TEUTONIA - hell, Pilsenertyp  
BOCK-ALE - hell, etwas milder als TEUTONIA  
BRAHMA-PILSENER - Spezialmarke, hell  
BRAHMA helles Lagerbier  
BRAHMA-BOCK - dunkel, Münchnertyp  
BRAHMA-PORTER - extra stark, Medizinalbier

Grosser Erfolg: BRAHMINA helles, leicht eingebräutes bestbekömmliches Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich u. billig

GUARANY - Das wahre Volksbier! Alkoholarm hell und dunkel! Lieferung ins Haus kostenfrei. Telephon No. 111 Caixa do Correo No. 1205

## Ungarische Weine



Marke Palugyay & Söhne Pressburg, Ungarn

Diese Weine sind garantiert rein und enthalten nur Traubensaft, was durch die im Laboratorio Nacional stattgefundenen Analyse bewiesen worden ist.

Tisch-Weine:		Dessert-Weine:	
Rot	Weiss		
Szegardi . . . . .	Ermeleki . . . . .	22\$000 per Kiste	27\$000 per Kiste
Merlot . . . . .	Leanya . . . . .	36\$000 " "	27\$000 " "
	Chateau Palugyay . . . . .		36\$000 " "
	Kirchberger Blumchen . . . . .		36\$000 " "
	Palugyay Som . . . . .		36\$000 " "

Kisten zu 12 Flaschen - 24 halbe Flaschen 2\$000 mehr.  
Tokayer Ausbruch . . . . . 60\$000 per Kiste  
Tokay sec . . . . . 66\$000 " "  
Kisten zu 12 Flaschen.  
Tokayer-Wein ist der Dessert-Wein par excellence!  
Nichts geht über einen echten Tokayer, er kräftigt, belebt und schenkt den Kranken Gesundheit, weshalb man auch letzthin in den Sanatorien den echten Tokayer zu würdigen weiss,  
Depositäre: Paulo Zsigmondy  
Rua General Camara 90, Rio de Janeiro.  
- TELEPHON No. 21 -

# Chapelaria Allemã

von Henrique Möntmann & Co. Rua Direita 10-B S. PAULO Telefon Nr. 3743

Erstklassiges Herren- und Damen-Hutgeschäft empfehlen alle in- und ausländischen Waren.

Herren-, Damen- u. Kinderhüte zumässigst. Preisen Soeben eingetroffen die neueste Mode in Herrenhüten Marke Mayer, Habig-Wien u. Wilson-London. Anfertigung nach Mass von seidnen Zylinderhüten, der neuesten Mode entsprechende Formen und umarbeiten von Herren- und Damenhüten jeder Art. Waschen und Formen von Panamá- und Strohhüten nach neuem System.

Verkauf für die einzelnen Staaten Brasiliens zu vergeben.

Schlagwetterseiten, Innenwände, Fussböden, Decken bleiben trocken durch

D. R. P.

Wodurch ist CERESIT allen anderen Cement-Dichtungsmitteln überlegen?  
Durch seine: Farb- und Geruchlosigkeit, Einfache Verarbeitung, Billigkeit, Wasserabstossende Kraft.  
Höchste Auszeichnungen! Brüssel 1910: Grand Prix Turin 1911: Grand Prix  
In allen Weltteilen erprobt und im Gebrauch. Alleinvertrieb für ganz Brasilien und Lager:  
H. E. Bornemann, RIO DE JANEIRO, Caixa 1845 Rua do Rosario No. 114, sobr

Rio de Janeiro

Wegen Abreise preiswert zu verkaufen eine gutgehende, nicht weit vom Centrum gelegene

Pension

Schriftliche Off. zu richten unter Chiffre „Pension“ an die Expedition dieses Blattes, Rua Ourives 91, Rio.

LAMPADA "AEG" FIO DE METAL ESTIRADO INQUEBRAVEL

Aus gezogenem Metalldraht Unzerbrechlich

Erhältlich in allen bedeutenderen Installationsgeschäften und bei der

„AEG“

C.ª Sul Americana de Electricidade (Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin) Rua do Hospicio 59 Rio de Janeiro Rua do Hospicio 59

## Berndorfer Metallwaren-Fabrik

Arthur Krupp, Berndorf Austria

5000 Arbeiter  
Tägliche Erzeugung 3500 Dtz. Bestecke

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaca-Silber

Eigene Niederlagen in Europa: Amsterdam, Berlin, Brüssel, Budapest, Hamburg, London, Luzern, Mailand, Moskau, Paris, Prag, Stockholm, Wien.

Schutzmarken

A. KRUPP BERNDORF für Alpaca-Silber I  
für Alpaca-Silber II  
für Alpaca

Um bekannt zu bleiben muss man ständig inserieren.

## Companhia Materias para Construção

Diese Gesellschaft verkauft in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen folgende Baumaterialien:  
Sand, fein, grob, und Kies. Spezialität: Gewaschener Kies für Beton-Bauten  
Aetz-Kalk und gelöschten Kalk von der Banco União  
Ia. Qualität! Zement Marke Salona (Spalato) Ia. Qualität  
Dach-, Hohl- und Falz-Ziegel, gepresste Ziegel  
Bureau: Largo da Sé 2 Lager: Rua Consolação 469-471 S. PAULO